



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 148 (1937)

506 (2.11.1937) Ausgabe B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-395407](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-395407)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R. L. 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 2495; Postfach-Nr. 17590 - Druckschrift: Kamazett Mannheim

Anzahlpreise: 20 mm breite Millimeterzeile 9 Pfennig, 20 mm breite Textmillimeterzeile 30 Pfennig. Für Familien- und Reichhaltigen ermäßigte Grundpreise. Abgemessen gemäß in die Anzeigen-Verträge Nr. 6. Bei Anzeigenverträgen oder Restanten wird keinerlei Nachlag gemacht. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an bestimmten Plätzen und für fernmündlich erteilte Aufträge. Verlagsdruck: Mannheim.

Ausgabe B 1.50 RM, im Monat 7 Ausgaben + 20 Pf. Telegramm

Dienstag, 2. November 1937

148. Jahrg. — Nr. 506/507

Eden gegen Deutschlands Kolonialanspruch

Nichts hinzugelert!

Eden verwehrt sich gegen die Unterstüfung unserer Ansprüche durch den Duce

London, 1. November.

In der außerpolitischen Unterhandlungssprache am Montag ergreift Außenminister Eden das Wort, um zu erklären:

Das Land wird ohne Zweifel bemerkt haben, daß in den letzten Tagen ein Land, das in Ergebnis des großen Krieges beträchtlichen Vordern in Europa machte und ebenfalls gewisse territoriale Konzeptionen in Afrika von anderen erwarb, die seine Interessen während des Weltkriegs waren, sich nunmehr zum Vorkämpfer für Deutschlands Forderungen nach afrikanischem Besitz gemacht hat. Ich möchte im Augenblick bezüglich dieser Forderungen nichts hinzuzufügen, soweit Deutschland und wir selbst betroffen sind. Aber ich möchte deutlich erklären, daß wir das Recht, an uns Forderungen zu stellen, an seine Regierung angeht, solange keine Beweise dafür vorliegen, daß diese Regierung bereit ist, auch ihrerseits einen Beitrag zu leisten.

Weiter greift der Außenminister die Vorwürfe der Außenpolitik an, daß die auswärtige Politik der Regierung schwach und nachgiebig sei und erklärte: „Die britische Regierung hat jeden Vertrag innegehalten, den sie mitunterzeichnet hat. Wir haben durch unser Vorbild und Beispiel unser Bestes getan. Wenn deshalb irgend eine Kritik gegen uns erhoben wird, so deshalb, weil wir nicht in der Lage sind, die Rolle einer internationalen Polizei zu spielen.“

In Bezug auf den Sinesisch-japanischen Konflikt bemerkte der Außenminister: „Jede Forderung nach Involuntarität mit den Vereinigten Staaten vorgenommen werden. Nicht nur von General Sir Pittel, sondern von Wellesbourne bis Korda und darüber hinaus herrschen. Die Initiative zur Brüssel-Konferenz ging nicht von England, sondern von den Vereinigten Staaten aus.“

Eden erregte durch die Freiwilligkeit seiner Ausführungen beträchtliches Aufsehen, als er im Hinblick auf das Arrangement von Ruon sagte:

Das Ergebnis gewesen wäre, die Zukunft großer Mengen von Kriegsmaterial in den Händen der Nationalregierung zu erleichtern, obwohl dies nicht der Zweck gewesen wäre. Spanien ist jetzt Sowjetlands deutscher Kunde.“

Eden stimmt mit Lord George überein, daß es leicht ist, die militärische Bedeutung der ausländischen Freiwilligen in Spanien zu übertrieben. Als nicht über einzelne von ihnen zurückgekehrt ist, kann kein Schaden im Mittelmeer zurückzuführen.“

Die kolonialistische Art, mit der Herr Eden sich in diesen Tagen äußert, weist es die nur als Kolonialisten deutschen Kolonialforderungen unterliegt, wohl genau zu der übertriebenen Art, mit der die Engländer Rechte und Interessen anderer im allgemeinen zu übersehen und zu übergehen pflegen, wenn sie ihren selbstherrlichen Machtanspruch, in der Welt nach Belieben schreiten und walten zu können, empfinden. Da Deutschland diese Art schon zu gut kennt, nimmt es sie nicht weiter tragend.

Eden ganz energisch mit dem Versuch widerstand zu leisten, den deutschen Kolonialanspruch grundsätzlich einen solchen zu geben. Wenn Herr Eden meint, Italien könnte ja mit der Erfüllung der deutschen Kolonialwünsche vorzugehen, so vermag er nicht zu verstehen, daß Deutschland gegenüber Italien keinerlei Kolonialwünsche anmelden hat. Wir legen nicht auf fremde, wir legen auf unsere eigenen Kolonialwünsche. Im übrigen ist der Versuch, mit einer solchen Behauptung des ganzen Charakters der kolonialen Politik zu verneinen und Mißgunst zwischen Deutschland und Italien zu säen, zu plump, als daß Deutschland und Italien es nicht sofort erkannt hätten.

Es handelt sich nur um Wiedergutmachung

Rom, 1. Nov.

Die Befriedigung, die der deutsche Kolonialanspruch durch die Rede des Duce im Forum Mussolini vor der Welt erfahren hat, ist wie der frühere Gewinn von Tripoli am Montag in der Tribüne selbst, durch die bewährte Zustimmung der Nation zur Eroberung des Marokko auf Rom Vernehmen noch unerschütterlich worden. Gewisse Kreise hätten in den Worten des Duce die Abhilfe gesehen, Deutschland einen Befehl an ihn, andere einen Akt humanitärer Art und internationaler Gerechtigkeit. In der Tat habe Mussolini überdies auch an die Weisheit gedacht, die das Fortbestehen dieses Problems für eine endgültige Befriedigung Europas bedingt. Darüber hinaus aber habe Mussolini, wie die Bundeskanzler richtig empfanden, ein grol-

les Unrecht der Vergangenheit aufzeigen wollen, ein Unrecht, das sowohl ein militärisches als auch ein zivilisiertes Unrecht sei, das, wie das italienische Volk wünscht, baldigt wieder gutgemacht werde.

Die ausländische Presse spreche davon, daß bei einer Diskussion über die Kolonien vielleicht über die Abtretung einiger Gebiete im westlichen Afrika unter gewissen Bedingungen verhandelt werden könne. Demgegenüber müsse man feststellen, daß Deutschland gerade auf Afrika den größten und berechtigtesten Anspruch habe.

Das Blatt erinnert in diesem Zusammenhang an den heroischen Kampf von Tetouan-Vorfeld, der mit nur 3000 Deutschen und 12000 Eingeborenen einer Übermacht von 30000 Mann mit 100 Geschützen nicht nur handgehalten habe, sondern von seinen Gegnern selbst als der eigentliche Sieger des Kolonialkrieges bezeichnet worden sei.

Wer hat die „Weems“ verfertigt?

Barcelona, 2. November, (L. P.)

Der britische Schlachtkreuzer „Weems“ ist hier aus Mallorca eingetroffen. An Bord befindet sich Kommandant Cunningham, um persönlich die Untersuchung über die Versenkung des britischen Dampfers „Weems“ zu führen, der Samstag durch ein bisher nicht identifiziertes Flugzeug bombardiert wurde, als er sich auf dem Wege nach Barcelona befand.

Der Duce weiht die neue Stadt Aprilia



Während der Feiern des 13. Jahrestages des Maritimes auf Rom weihte der Duce die neue Stadt Aprilia, das dritte Stadtquartier des ehemaligen pontinischen Sumpfgebietes. Hier schenkt der Duce Arbeiter mit Weizen aus. (Weinlich, Sonder-It.)

Die Stadt - die Land!

Gemeindewahlen in London und Wales

Sieg der Konservativen in der Provinz, Niederlage dagegen in London

(Zusammenfassung der R.M.S.)

London, 2. November.

Am Montag fanden in mehr als 300 Städten und Bezirken in England und Wales Gemeindewahlen statt, darunter auch in London. Nach den bisherigen Ergebnissen läßt sich schon übersehen,

daß die Konservativen in der Provinz stark gewonnen, in London hingegen zugenommen der Labour Party verloren haben.

Die in den frühen Morgenstunden vorliegenden Ergebnisse zeigen, daß die Konservativen in der Provinz gegenüber ihrem früheren Stand 21 Siege gewonnen, die Labour Party hingegen 18 Siege verloren hat. Die Liberalen haben 26 Siege verloren, während die Unabhängigen 9 Siege gewonnen. In London nahen die Konservativen 24 die Unabhängigen 1 Sieg an die Labour Party abgeben.

Wird Moskau weiter sabotieren?

Peffimistische Voraussetzungen zur heutigen Londoner Sitzung

(Zusammenfassung der R.M.S.)

London, 2. November.

Die heutige Sitzung des Rüstungsausschusses beschäftigt zum Teil die diplomatischen Korrespondenzen der Londoner Morgenblätter. Es wird dabei hervorgehoben, daß Lord Vintworth, der Vorsitzende des Rüstungsausschusses, im Laufe des gestrigen Tages Unterredungen mit den hochkarätigen Franzosen, Italienern und der Sowjetunion hatte, die der Vorbereitung der heutigen Sitzung dienen.

Der diplomatische Korrespondent der „Times“ legt insoweit bezüglich des Verlaufs der heutigen Sitzung einen gewissen Pessimismus an den Tag, als er sagt, daß es keine Hebungsbewertungen würde, wenn ein Fortschritt der Arbeiten wieder durch eine Auseinandersetzung über Stimmenshaltung und Einstimmigkeit verhindert werden sollte.

Scharfe Sprache in Rom

Rom, 1. November.

Die unerträglichen und bewußten Lügen über die italienische Politik in Spanien sind, erklärt der Direktor des „Giornale d'Italia“, wieder einmal aus dem eigenen Reigen heraus demontiert worden. Aufgerechnet an dem Tage, an dem Herrici auf dem Verleugern der Nationalsozialisten in Einklang mit dem Vortage die Frankreich angeblich in Marokko und Malakka drohenden Gefahren hinwies, habe die Nachrichtenagentur Comas festgestellt, daß auf Mallorca nur Spanier angetroffen sind. Es könnte genügen, den Italienern diesen Bericht vor Augen zu halten, wenn nicht das heimliche Vorgehen, mit dem Europa umgarnt sei, zu einem weiteren Eingehen zwänge, denn man bediene sich dieser Lügen zur Be-

einflussung der Politik der Ausweisung der Massen und zur Begründung der Aufstellung.

Nachschub für die Internationale Brigade

Salamanca, 1. November.

Wie hier bekannt wird, hat man in Frankreich wiederum eine neue Methode gefunden, um die spanischen Volkswaffen mit Konventionen zu versorgen. So wurde man seit einiger Zeit unter die von der Nordfront geschickten roten Milizen neue Freiwillige, die mit falschen akkuraten Ausweisen ausgerüstet werden. Da die von der ehemaligen Nordfront nach Frankreich geschickten Volkswaffen wieder nach Spanien abtransportiert werden, gelang es tatsächlich in den letzten Tagen, größere Abteilungen von ausländischen Freiwilligen für die Internationale Brigade nach Barcelona zu bringen.

Ausschließlich Spanier

Salamanca, 1. November.

Der nationale Rundfunksender verbreitet einen energischen Protest gegen die im „Paris Soir“ veröffentlichten Nachrichten, wonach bei dem Feldzug in Katalunien auf der nationalen Seite ausländische Streitkräfte mitgewirkt hätten. Diese Nachricht sei falsch. In Katalunien seien die Operationen ausschließlich von nationalen Spaniern durchgeführt worden.

Die RSB-Kette in Kastilien. Am Montag trat die RSB-Kette in Kastilien, Frau Friedel Schumann, auf ihrer Fahrt für das Winterhilfswerk in Ostbrunnen ein.

Eiertänze

(Von unserem Pariser Korrespondenten)

Paris, 1. November.

Ueber Politik und Frankreich zu berichten, ist augenblicklich reichlich schwer. Denn sowohl die französische Innen- wie die französische Außenpolitik zeigt zur Zeit sehr viele Schwierigkeiten. Dabei beeinflussen sich Innen- und Außenpolitik wechselseitig, heute härter denn je. Man denke nur an den Druck der französischen Linksparteien auf das Außenministerium in der Spanienfrage. Der Vizepräsident Leon Blum, zugleich Präsident der marxistischen Partei, selbst auch marxistischer Grundgedanken immer bleiben, so hart befehlen, daß er bei dem letzten Nationalkongress sogar als seinen eigenen Neben wegen der Spanienspolitik als Defizit angegriffen wurde, aber nicht nur er selbst, sondern auch der Staatsminister Paul Faure, Generalsekretär der marxistischen Partei, verurteilt, was es auch immer geht die unvollständige Haltung der Volksfrontregierung allen Interaktionsgefahren gegenüber. Seitdem nun Franco's Vorhaben in Spanien auch für seine Gegner immer erfüllbarer wird, wird umso mehr auch der Druck der französischen Linksparteien beständig, um den roten Genossen jenseits der Pyrenäen offen an Hilfe kommen zu können. Das geschieht unter dem Schlagwort, daß es nun an der Zeit sei, die Pyrenäengrenze für alle Menschen und Materialtransporte nach Spanien zu öffnen.

Man würde eine solche Grenzöffnung zwar an dem tatsächlichen Zustand nicht viel ändern, denn auch dann dürfte schwerlich mehr an Helfern sein als heute schon geliefert wird, aber sie würde ein weithin sichtbares Symbol sein, das für gewisse Kreise eine unverweigerbare moralische Unterstützung würde. Denn es hat sich auch bei den französischen Ruten schon herumgesprochen, daß es den Genossen in Madrid sehr schlecht geht, so schlecht, daß keine psychologische Aufwache für sie schon von größter Bedeutung sind. In Erkenntnis dieser Sachlage haben sich die Ruten in Madrid deshalb auf französische Vorbereitungen und Anweisungen auf eine eindeutige Verteidigungshaltung für die neuen Genossen besonnen. Sie haben sogar schon daran gedacht, mehrere Rückzugslinien aufzuzeichnen und zu besetzen, um so durch eine überstarke Defensive den mangelnden Schneid und die mangelnde Kampfkraft zu ersetzen. Doch jetzt man gerade bei dieser Taktik sehr deutlich die Schule des französischen General-Eden durch, der, wie die letzten Wunden in Frankreich wieder erneut bewiesen haben, noch weit härter als bisher die Meinung vertritt, daß bei den neuzeitlichen Materialkämpfen die Verteidigung immer dem Angriff überlegen sei. Doch glaubt er sich halt noch kein französischer Offizier mehr daran, daß diese Taktik auch vor Madrit noch Erfolge haben könnte, nachdem General Franco durch seinen entscheidenden Sieg in Katalunien nunmehr seine panischen verhassten Truppen nur noch an einer Front einschieben hat.

Die französische Regierung hingegen die noch wie vor von den Ruten in Valencia als von den „Regierungssträpeln“ (sic!) hütet sich aus anderen europäischen Erwägungen aber wohl vor einer offenen Intervention zugunsten ihrer „Freunde“ in Madrid. Dabei ist durch die Befehle zweier französischer Dampfer die Erregung in der Regierung selbst so gemindert, daß sie im Grunde an einer Aktion bereit wäre. Nur die Überlegung, welche unabsehbaren Auswirkungen ein solcher Schritt hätte, hat die französischen Politiker noch vor offenem Schritt in der Spanierfrage zurückgehalten. Nicht nur daß man die Reaktion Italiens im Mittelmeer fürchtet, nein, man hat auch in Nordafrika keine sehr großen Sorgen. Die Unpopulärtheitsfrage in Marokko wurde durch entsprechende Maßnahmen zwar gemildert, aber nun werden schon Verfassungen nationaler Mohammedaner Führer notwendig, um eine Bewegung zu verhindern, wie sie den Engländern in Palästina entgegnet. Und in dieser Stunde können die Franzosen es sich nicht leisten, sich mit den Arabern zu überwerfen, um so weniger, als dieselben Araberfreunde längst freundschaftlichen Anschlusses an die französische Regierung in Rom gefunden haben. Das weiß man in Paris ebenfalls wie in London. Mit Notmaßnahmen von Tag zu Tag wird deshalb versucht, das nordafrikanische Element nicht zum Brand werden zu lassen. So legt man auch die Linie Paris-London betont, so konnte man England beispielsweise durch nicht den Gefallen erweisen, den nach Seiten schließlichen Großmacht aus Jerusalem auszuweichen. Eine klare Linie ist also auch in dieser Politik nicht ersichtlich.

Die Beziehungen zu Madras sind seit den Wahlen sehr unruhig. Der Wert der indischen Armee wird seitdem in Paris nur sehr tief eingeschätzt. Verschieden mit man sich auch nicht einig über Madras trennen. Immerhin mag es beachtlich sein, daß die nach Rom ausgeschickten Führer trotz aller Demonstrationen weiterhin und selbstverständlich von der englischen Außenpolitik unterstützt werden. Denn die Führung der französischen Politik liegt heute eindeutig in London. Bis zum Herbst aber nur, weil man in Paris, und sagt hinzu, daß man mit viel Geduld auch den Schwierigkeiten warten zu tun bringen könne. Dieser Wille soll Frankreich sein, und diese Wille soll das Ausland sein. Kann, so will man glauben, würde Frankreich bereit sein, der fürstlichen Hand Englands zu unterstützen, um selbständige Maßnahmen zu ergreifen. Unter solchen Umständen können dann heute nicht nur die Marine, sondern, was als sehr wichtig bezeichnet wird, die großen Volksmassen, die bereit sind, militärischen Manövern für den Frieden unerlässliche Unterstützung zu leisten, auch einfallen und auch die letzten Schritte zu unterstützen. Aber die Sorge, um nicht zu sagen die Angst vor dem Zeitpunkt dieses Aufstehens hält vielleicht diese Unterstützung doch noch länger, als man glauben, am Vollen.

Zweifellos wird das innerpolitische Bild Frankreichs von diesen unpopulären Überlegungen sehr beeinflusst. Die letzten Nationalkonventionen haben erneut der linken Mitte das Übergewicht gebracht, so daß, daß selbst wenn man gegen die Annahme der Verträge über die Kommerzialunion stehen kann. Dadurch werden wenn willkürliche Deputierte seiner eigenen Partei heute im Parlament gehalten wie die offenen Gegner. Denn keiner der Abgeordneten will seinen Anteil vor Ablauf der vierjährigen Frist verlassen — schon allein mit Rücksicht auf die noch nicht abgelaufenen Versicherungsscheine. Der bevorstehende Parteitag der Radikalen wird im Zeichen der Tatkraft stehen, doch die Partei bei den Nationalkonventionen rund 200.000 Stimmen mehr erhielt als bei den Kommunalwahlen im vergangenen Jahre. Damit wird die Radikalisierung einer Fortführung der Politik der Radikalen in Paris größer. Und für den Wiederaufbau der Kammer, voraussichtlich am 16. November, braucht man deshalb nicht unbedingt innerpolitische Veränderungen zu erwarten. So lag die Gewerkschaften sind etwas zurückhaltender geworden, denn Neubauten der immer größer werdenden fünf Millionen Arbeiter zu haben, müßte man schließlich, daß die marxistischen Volksparteien nur noch 25 Millionen Stimmen auf sich vereinen könnten. Wo haben also die radikalen 25 Millionen Gewerkschaftler? Er kann es also nicht wagen, den Gewerkschaftsbund unbedenklich als Kampfverband zu unterstützen. Dazu wird die Gefahr weiterer Agitation immer deutlicher. Unter der Führung der 40 Stunden-Woche leidet das Land schließlich dem 16. Januar nächsten durch die harte Frankensperre die Exportindustrie hart getroffen hat, und es ist nun doch fraglich, daß man mit der Forderung einseitig nicht nachkommen kann. Eine Milderung des Gesetzes über die 40-Stunden-Woche läge also nahe, Rumpfsprechungen und davon, aber niemand weiß eindeutig und klar zu sprechen.

Und so werden die Ereignisse in der französischen Innen- und Außenpolitik vorerst noch mit großer Wehrhaftigkeit fortgeführt. Dabei kann man sich aber doch des Eindringens nicht erwehren, daß die bei Tante selbstlich Vorarbeiten in einem anderen Land sind. Das auf den Wert man nicht gekannt sein.

Neue Streikschlüsse in Paris

Metallarbeiter und Gasleitungsbetriebe wollen „streikschließen“

— Paris, 2. November, (H. V.)

Die Pariser Metallarbeiter haben beschlossen, einen vierwöchigen Streik durchzuführen. Dadurch soll gegen die Einführung eines Schlichtungsgesetzes protestiert werden, das eine Lohnsenkung von 15 Prozent für die Stunde festsetzt und damit weit hinter den aufgestellten Forderungen zurückbleibt.

Wenn jetzt in den nächsten Tagen der Gasleitungsbetriebe für Arbeiter verabschiedet wird, ist mit weiteren Streikbewegungen zu rechnen.

Im Gasleitungsbetrieb ist es zu einem Streik gekommen, weil die Arbeiter erklären, daß mit dem 1. November die 40-Stunden-Woche in Kraft getreten sei, wenn die Arbeiter nicht einverstanden sind. Ein Streikschluß liegt zwar noch nicht vor, wird aber noch im Laufe der Woche erwartet.

Radolf Geb besuchte Pompeii. — Stylien das nächste Ziel. Der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Radolf Geb, hat am Sonntag den Aufbruch in Pompeii einen mehrstündigen Besuch abgeleistet und ist nachmittags auf den Heim gefahren.

Gibt man dem Kind seinen Namen? Nachträgliche Kriegserklärung Japans an China?

Einsatz aller Mittel zur Behebung des chinesischen Widerstandes — Der Kaiser übernimmt den Oberbefehl!

— Tokio, 1. November.

Die Entscheidung über die Einreichung einer „Kaiserlichen Deklaration“ dürfte bald bevorstehen. Jeder Einzelheiten der Zusammenfassung sollen die Chiefs des General- und des Admiralsstabes gemeinsam mit Ministerpräsident Furi Kono und dem Kaiser sowie dem Marineminister entscheiden. Mitte November etwa könnte sich das neue Regiment konstituieren.

Das japanische Nachrichtenbüro Domei teilt mit, daß eine grundsätzliche Verständigung zwischen dem Kabinet und der Oberleitung erfolgt sei; in militärischen Kreisen werde dabei auf eine Kriegserklärung an China gedrungen.

Diese hängt wesentlich von der Einstellung der in Brüssel zusammenziehenden Mächte ab, wie auch von militärischen Untersuchungen, ob durch offizielle Kriegserklärung bei Einsatz aller Kriegsmittel und der Blockade ein schneller Ende des Krieges zu erwarten ist.

Kud politischen Kreisen verläutet, man werde mit der Kriegserklärung nicht zögern, wenn die Ostasiatische Lage militärische Maßnahmen zu verhindern droht. Die Entscheidung Japan die Forderungen aus der gegenwärtigen Lage siehe, um so eher könnten unter Oberbefehl des Kaisers die erforderlichen Kriegsmittel in Kraft gesetzt werden.

China muß selbst um Frieden bitten!

— Tokio, 2. Nov. (United Press).

Ein Sprecher des auswärtigen Amtes erklärte zu den Berichten einer Intervention im Sinesisch-japanischen Konflikt von letzter Seite, daß Japan erst einmal China selbst an sich herantreten lasse und davon dann keine Haltung abhängig mache. Auf die Frage, ob eine dritte Partei, die sich um den Frieden der Feindfeindschaft bemühe, eine pro-japanische Haltung einnehmen müßte, wies er sich der Sprecher zurück.

Der Kampf um die Schanghaier Brückenköpfe

— Shanghai, 1. Nov.

Die Hauptkampfgebiete an der Schanghai-Front konzentriert sich auf die japanischen Konventionen, zehn Kilometer nördlich der Eisenbahn eines zweiten Brückenkopfes am Südufer in die Hand bekommen, unterhält sich außerordentlich harter Bombenbeschüsse und Artilleriefeuer, dabei wird der westliche Teil der internationalen Niederlassung, wozu sich die Chinesen 1. T. zurückziehen, in Mitleidenhaft gezogen. Trotz sinesischer Gegenwehr erreichen die Japaner eine Ausweitung der ersten am Sonntag erzwungenen Landungsstelle am Südufer des Süduferbrückens.

Heftige Kämpfe im Norden

— Tsingtau, 2. November, (H. V.)

Die Stadt Tsingtau ist zum ersten Male von japanischen Flugzeugen angetroffen worden. Die werfen nicht nur Bomben auf militärische Objekte, sondern auch auf zivile Gebäude. Die japanischen Bombenflugzeuge sind von mehreren japanischen Jagdflugzeugen begleitet.

Revidiertes Urteil:

Freispruch in Bern

Das Gericht bejaht Verwendbarkeit der zionistischen Protokolle im politischen Kampf

— Bern, 1. November.

Die Strafkammer des Bernischen Obergerichts hat heute nachmittags im Verurteilungsprozess gegen Schmelz und Jülicher wegen Verbreitung der zionistischen Protokolle das Urteil revidiert. Die beiden Angeklagten wurden freigesprochen, da der gesetzliche Tatbestand des Bernischen Schmelzgesetzes nicht erfüllt ist. Eine Entschuldigungsmaßnahme ist nicht zureichend. Die Strafkammer wird ihnen nicht zurechnen. Die Strafkammer wird ihnen nicht zurechnen. Die Strafkammer wird ihnen nicht zurechnen.

Die Protokolle für die erste Jahreshälfte haben sich bekanntlich infolge der von den jüdischen Rängern beantragten umfangreichen Sachverständigenuntersuchung auf über 25.000 Franken belaufen, wozu noch 2400 Franken Anwaltskosten kamen.

Das revidierte Urteil in dem Verurteilungsprozess um die zionistischen Protokolle wurde vom Gericht unter Hinweis auf das große Interesse, das der Prozess in der Öffentlichkeit gefunden habe, außerordentlich beschleunigt. Es wurde zugestanden, daß im ersten Verfahren Mängel vorzukommen seien, hauptsächlich was die Protokollführung betrifft. Auch die Protokollführung sei aus dem Urteilen Mängel zu ersehen.

Hierauf wurde untersucht, ob der Tatbestand des Bernischen Schmelzgesetzes auf die Verbreitung der zionistischen Protokolle und zwei im „Eidgenossen“ veröffentlichte Artikel gegen das Judentum zuträfe. Die Anwendung dieses Gesetzes habe unter dem Gesichtspunkt der Pressefreiheit zu erfolgen. Es sei davon auszugehen, daß politische Taten und Auslassungen über Nationen und Religionsgruppen in der Presse frei und in weitgehender Weise berichtet werden könnten. Ein Widerspruch liegt nur dann vor, wenn diese Berichterstattungen eine Aufreizung zu antisemitischen Handlungen enthalten, in unzulässiger Sprache gehalten oder völlig unrichtig sind. Die zionistischen Protokolle sollen eine Niederbrechung von Vorurteilen einer antisemitischen Verleumdung sein, die als Mittelglied einer jüdischen Geheimregierung aufträte. Ueber den Charakter der Schrift konnten nur der Inhalt und die Form entscheiden. Da die Protokolle tatsächlich echt oder gefälscht sind,

früher widergehen, auf denen die Chinesen aufzufordern werden, den Widerstand aufzugeben, da er nutzlos sei. Der durch die Bomben angelegte Schaden ist relativ gering.

Eine 100 Kilometer östlich der Stadt finden schwere Kämpfe statt, an denen hauptsächlich die 11. japanische Division beteiligt ist, denen die achte sinesische Armee gegenübersteht. Die Verluste der Chinesen in den letzten drei Wochen sollen sich auf 15.000 Mann belaufen. Zugleich belassen sie nach der vorliegenden Berichte noch immer die Linie Pukien — Tschowan — Pinghsu und Tschowan damit

Schärfste Sprache Tokios gegen London

Rückberufung des Botschafters gefordert — Englisches Kriegsmaterial für China?

— London, 2. Nov.

Die Ängstler, die Reuter aus der Tokioer Presse gibt, lassen eine ungewöhnlich scharfe Sprache der öffentlichen Meinung in Japan gegen England erkennen. Vereinzelt wird in der Tokioer Presse die Forderung erhoben, wenn England nicht die Waffenlieferungen an China einstellt, den Botschafter aus London abzuberufen, alle die diplomatischen Beziehungen zu London abzubrechen.

Man kann aus der Tatsache, daß Reuter keine eigene Stellungnahme zu den Tokioer Presseberichten gibt, folgern, daß England sich in seinen Waffenlieferungen an China nicht bedauern lassen wird.

Die Tokioer Zeitung Jishi Shimbun hatte am Wochenende mitgeteilt, daß infolge der Blockade der sinesischen Häfen durch Japan, England alle seine Waffenlieferungen nach China über Siamstrahlen gehen lasse. Man habe an der Siamstrahlung allein ein Drittel aller Vorräte und ein Viertel aller Geschütze als englische Patente festgehalten. Von den abgeschlossenen 100 Flugzeugen seien 110 englischen Typs und 100 japanischen Typs gewesen.

Jishi Shimbun fordert gleichfalls den Bruch mit England, um eine klare Linie in Ostasien zu haben. Die schon selbst, bringt Reuter alle diese Prophezeien der japanischen Presse ohne jeden eigenen Kommentar.

Neuer japanisch-belgischer Zwischenfall

— London, 1. November.

Einer Neutermelung aus Schanghai zufolge haben die dortigen britischen Behörden die Aufmerksamkeit der japanischen Behörden auf einen neuen Zwischenfall gelenkt. In Schanghai durchgeführte eine Vernehmung des Aufwärtigen eines Transportfahrers, in dem sich britische Soldaten in Ruhe befanden. Drei britische Soldaten wurden verwundet.

Die Aufgaben der Brüsseler Konferenz

(Zusammenfassung der R.N.D.)

— London, 2. November.

Die bevorstehende Brüsseler Konferenz hat die Aufgabe, einige der Londoner Morgenblätter. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“

auch die nach Nordosten — nach Rußland und China — führende wichtige Straße.

Marshall Tschenokoff soll angeordnet haben, daß jeder sinesische Offizier, der sich mit seinen Kommandos über Siam gehen lassen will, sich zurückziehen, erschossen wird. Auf jeden Fall sind die in Nordchina lebenden sinesischen Truppen zum Rückzug gezwungen, falls die Japaner in Ostchina vordringen können. Zur Verhinderung des Rückzugs sind deshalb zwischen Peking und Pankajschan 10.000 Chinesen bereit gestellt worden und weitere Truppen sind unterwegs.

Schärfste Sprache Tokios gegen London

Rückberufung des Botschafters gefordert — Englisches Kriegsmaterial für China?

Der „Times“ bezieht sich in einem längeren Aufsatz mit den Aufgaben der Konferenz. Es habe keinen Zweck, so schreibt das führende englische Blatt, die Schwierigkeiten zu unterschätzen, denen sich die Vertreter Englands und Amerikas gegenüber stellen müssen. Amerika werde seinen ganzen Einsatz bei einer Vermittlungsaktion einbringen. Man könne es als unumstößlich ansehen, daß die amerikanische Teilnahme in jedem Stadium und bei jedem Schritt den lebhaftesten Widerstand auf Seiten der britischen Vertreter, der Regierung und des englischen Volkes finden werde.

Der „Times“ bezieht sich in einem längeren Aufsatz mit den Aufgaben der Konferenz. Es habe keinen Zweck, so schreibt das führende englische Blatt, die Schwierigkeiten zu unterschätzen, denen sich die Vertreter Englands und Amerikas gegenüber stellen müssen. Amerika werde seinen ganzen Einsatz bei einer Vermittlungsaktion einbringen. Man könne es als unumstößlich ansehen, daß die amerikanische Teilnahme in jedem Stadium und bei jedem Schritt den lebhaftesten Widerstand auf Seiten der britischen Vertreter, der Regierung und des englischen Volkes finden werde.

Unruhige Bauernschaft

Drei Tote bei politischen Zusammenkünften in Kroatien

— Belgrad, 1. Nov.

In Komi Grad bei Kroatien kam es am Sonntag zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen kroatischen Bauern und Gendarmen, bei dem drei Bauern getötet wurden. Einer weiteren Verletzung wurde berichtet, wobei drei der oppositionellen kroatischen Bauernvereine durch eine Verleumdung abhandelt werden, die schon vorher von den kroatischen Behörden verbreitet war, die die Umkleidung der kroatischen Gendarmen nicht zulassen. Als der örtliche Gendarmen nicht zulassen, als der örtliche Gendarmen nicht zulassen, als der örtliche Gendarmen nicht zulassen.

Der Ausbau Berlins

Geplante Reorganisation der Ost-Westbahn

— Berlin, 1. November.

Die der Generalbauinspektion der Reichsbahn durchmittelte, ist am Montag, dem 1. November 1907, dem mit begonnen worden, die große Ost-West-Verbindung Berlin in ihrem Teil von Brandenburger Tor bis zum Adolf-Hitler-Platz in den Jahren zu bringen, der bei der Gesamtplanung Berlins als endgültig vorgesehen ist.

Nach Beendigung der Arbeiten wird die Teilstrecke von 7 Kilometer Länge zwei und beiden Richtungen getrennte Fahrströme von 14 Meter Breite aufweisen. Das neue Straßenprofil bietet für die Fahrzeuge die doppelte Verkehrsfläche wie bisher, für die Fußgänger erhöhte Sicherheit durch den Rückwärtsweg, und für die Radfahrer eigene, getrennte breite und geschützte Fahrwege.

Im Zuge der verkehrsmässigen Reorganisation dieses Teiles der Ost-West-Bahn Berlin wird der im Vergleichen gelegene verkehrsmässige Platz „Am Tiergarten“ auf einen Durchmesser von 200 Meter vergrößert, die Charlottenburger Straße neu erbaut und die Reichsbahnüberführung am Bahnhof Tiergarten auf 10 Meter erweitert. Ferner wird an einer wichtigen Straßenkreuzung der Fahrwege einmal ein unterirdischer Kreis-Verkehr zur reibungslosen Abwicklung der Abweisungen zur Verfügung gestellt in Form eines 20 Meter breiten Ringwegs von 100 Meter Durchmesser mit den notwendigen Aufbauten.

Die Arbeiten werden so beschleunigt durchgeführt, daß sie zum 1. Mai 1909 beendet sind.

Die Arbeiten werden so beschleunigt durchgeführt, daß sie zum 1. Mai 1909 beendet sind.

Die Arbeiten werden so beschleunigt durchgeführt, daß sie zum 1. Mai 1909 beendet sind.

Die Arbeiten werden so beschleunigt durchgeführt, daß sie zum 1. Mai 1909 beendet sind.

Die Arbeiten werden so beschleunigt durchgeführt, daß sie zum 1. Mai 1909 beendet sind.

Die Arbeiten werden so beschleunigt durchgeführt, daß sie zum 1. Mai 1909 beendet sind.

Die Arbeiten werden so beschleunigt durchgeführt, daß sie zum 1. Mai 1909 beendet sind.

Die Arbeiten werden so beschleunigt durchgeführt, daß sie zum 1. Mai 1909 beendet sind.

Die Arbeiten werden so beschleunigt durchgeführt, daß sie zum 1. Mai 1909 beendet sind.

Die Arbeiten werden so beschleunigt durchgeführt, daß sie zum 1. Mai 1909 beendet sind.



Mannheim, 2. November.

Das verschundene Türmchen

Still und unauffällig ist das Türmchen verschwunden, das sich immer so sehr geschickelt hat, um es dem Publikum gleichgültig zu lassen...

Vielleicht war es allerschönstes geworden und auch auf die besten Füße...

Das Türmchen des Türmchens, das so lange und dürfte sich sehr noch wenig bemerkt werden...

Steuerkalender für den Monat November

- Rügelzeit von der Stadt, Nachschichtstelle
a) Stadtkasse:
Es werden fällig bis zum:
1. 11. Grundsteuer für Oktober.
2. 11. Bürgersteuer, Ablieferung der von den Bürgermeistern an den Lohn- und Gehaltszahlungen im Oktober 1937 eingehaltenen Beiträge.
3. 11. Bürgersteuer, 4. Viertel 1937 der mit besonderem Bescheid angeordneten Steuer.
4. 11. Gewerbesteuer, 3. Viertel der Vorauszahlungen für 1937.
5. 11. Schulgeld der höheren Lehranstalten für das 3. und 4. Semester 1937/38.
6. 11. Gebühren für Oktober.
7. 11. Bürgersteuer, Ablieferung der von den Arbeitgeberern an den Lohn- und Gehaltszahlungen in der Zeit vom 1.-15. Nov. 1937 eingehaltenen Beiträge, soweit die abzuliefernde Summe den Betrag von 200 A übersteigt.
8. 11. Gemeindesteuern für Oktober.
9. 11. Gemeindegewerbesteuer für Oktober.
b) Finanzamt:
1. 11. Lohnsteuer, einbezahlen im Oktober.
2. 11. a) Umsatzsteuer für Oktober.
b) Vermögensteuer, 3. Rechnungsabgrenzungstermin für das 3. und 4. Viertel 1937, für Hauswirte 2. Rate mit Selbstbehaltbetrag.
c) Veranlagungssteuer, Abgabetermin der Veranlagungsbescheide für Oktober.
3. 11. a) Einkommensteuer für November, Abgabetermin bis 31. Oktober 1937.
b) Einkommensteuer für November, Abgabetermin bis 31. Oktober 1937.
4. 11. Einkommensteuer, einbezahlen in der Zeit vom 1.-15. November, soweit der Gesamtbetrag 200 A übersteigt.
5. 11. Veranlagungssteuer der Monatszahler für Oktober.
Steuer im November fällig werdende Zahlungen
Besondere Prüffristen.
Bei nicht rechtzeitiger Zahlung wird ein Säumniszuschlag in Höhe von 2 v. H. des fälligen Steuerbetrags berechnet. Außerdem wird der Verzugszins durch Verhaftung oder Verhaftung auf dem des Pflichtigen einbezogen.

Ein Drahtgitter für den kurfürstlichen Löwen

Er wird vor den Rathausstufen geschützt

Kaum waren die Gerüste vom erneuerten Zweifelhäuschen am Marktplatz abgenommen, da fanden sich auch gleich wieder die Tauben ein...

Der diesem Schicksal wollte man aber wenigstens das Wappen über dem Marktplatzportal des Alten Rathauses schützen...



Von der Städtischen Bücherei

Die Stadt, Bücher- und Lesehalle gibt bekannt, daß den in der diesjährigen Buchwoche vom 1. bis 7. November neu hinzukommenden Benutzern die Möglichkeit gegeben wird...

Was Anlaß der diesjährigen Buchwoche weiß die Stadt, Bücher- und Lesehalle auf folgende Büchererschaffnisse hin...

Kinder im Märchenland

Erfolgreiche Aufführung der Deutschen Märchenbühne

Nach dem Mittag konnte man sich am Sonntag in der Nähe der Maria-Therese-Kindergarten...

Junges Mädel!

Der Führer kämpft auch für dich. Was ist du? Triff ein in die Jugendgruppe der NS-Frauenfront!

in mannigfacher Gestalt zu ihren Vergnügungsverhalten bei Schneewittchen...

** Das auf die Sanierung der weltlichen Unterstadt gerichtete Verfahren...

** Die nächste Prüfung findet am Samstag, dem 6. November, nachmittags 14.00 Uhr...

** Vom Planetarium. Auf den heute, Dienstagabend, stattfindenden 1. Experimentvortrag...

Im Beruf tödlich verunglückt

Polizeibericht vom 1. November
Am 30. Oktober, gegen 12 Uhr, wurde im Rangierbahnhof ein 33 Jahre alter Mann...

Körperverletzung mit Todesfolge

In der Nacht zum 21. Oktober wurde bei einer Schlägerei in der Neckarstadt ein 28 Jahre alter Kraftwagenfahrer mit einem Seitenarmwehr in den Unterleib getroffen...

Kleiderammlung für das WSW

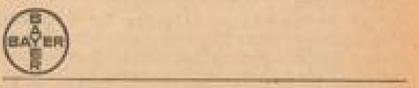
In den nächsten Tagen beginnt im ganzen Kreisgebiet die Kleiderammlung zu Gunsten des Winterhilfswerkes.

Wir rufen daher an alle Volksgenossen die Bitte, ihre Kleider und Bekleidungsgegenstände...

Zwischen front und gesund

Wie es einen Zustand der Schwäche und Erschöpfung, der keine rechte Lebensfreude aufkommen läßt...

Erwachsene und Kinder sollten bei diesen Erscheinungen Bioferin nehmen, welches eine vorzügliche Wirkung auf den Allgemeinzustand hat.



eben, die tatsächlich noch verwendet werden können. Wir weisen darauf aufmerksam, daß es sich hier um eine Kleiderammlung handelt...

Mit den Jägern zur Internationalen Jagdausstellung

Der Kreisjägersmeister des Amtesbezirks Mannheim weist darauf hin, daß die von ihm für die Mannheimer Jagdgenossen organisierte Jagdausstellung...

Der Führer kämpft auch für dich. Was ist du? Triff ein in die Jugendgruppe der NS-Frauenfront!

Die nächste Prüfung findet am Samstag, dem 6. November, nachmittags 14.00 Uhr...

** Vom Planetarium. Auf den heute, Dienstagabend, stattfindenden 1. Experimentvortrag...

** Die nächste Prüfung findet am Samstag, dem 6. November, nachmittags 14.00 Uhr...

** Vom Planetarium. Auf den heute, Dienstagabend, stattfindenden 1. Experimentvortrag...

** Die nächste Prüfung findet am Samstag, dem 6. November, nachmittags 14.00 Uhr...

** Vom Planetarium. Auf den heute, Dienstagabend, stattfindenden 1. Experimentvortrag...

** Die nächste Prüfung findet am Samstag, dem 6. November, nachmittags 14.00 Uhr...

Advertisement for OSRAM-D-LAMPEN. Text: 'Nackte Glühlampen sind ein Grauel! Die Augen empfinden es leimer unangenehm, wenn sie von den Strahlen einer Glühlampe unmittelbar getroffen werden...' Includes an image of a light bulb and the OSRAM logo.

Der Polizeipräsident dankt

Polizeipräsident Mannheimer-Endwigsbühl am 25. Okt. Die Zuführung am 25. Oktober in Mannheim-Endwigsbühl war ein voller Erfolg. Dieser Erfolg war nur möglich, weil alle eingeteilten Kräfte sich reiflich zur Verfügung stellten und die gesamte Bevölkerung sich diszipliniert zeigte.

Der Vorsitzende des Polizeiparates Mannheimer-Endwigsbühl, Dr. Kampferer, Polizeipräsident.

Ein wärmender Pelz

Ist nie Luxus. Beschützen Sie ohne Kautzwerk mein großes Lager

Guido Pfeifer, C 1, 1

27 Rubelröter angezeigt

Polizeibericht vom 1. November

27 Bestrafungen. Beim Wiederholen der Gefährlicher Strafe wurde gestern nachmittags ein Mann von einem Polizeikontrollwagen erwischt und zu Boden geworfen, wobei er durch den Sturz einen komplizierten Hinterhirsnhirnbluterguß erlitt und einen linken Oberarmbruch davortrug. Der Betroffene wurde in ein Krankenhaus gebracht.

27 Personen zur Anzeige gebracht.

Reformationsfeier im Nibelungenaal

Uraufführung einer Festschau von Heinrich Heine. Zur Reformationsfeier der Evangelischen Kirchengemeinde Mannheim war der Nibelungenaal am Sonntag den 25. Oktober ein Fest der Freude und des Gedenkens. Das Festspiel umrahmten zwei große Festkonzerte.

Nach einem eindrucksvollen Grußwort des Vorsitzenden des Kirchenvereins, Herrn J. v. S., der den Sinn der Festschau erklärte, folgte die Uraufführung der Festschau 'Wort ist mein Licht'. Es ist ein Festspiel, das die Geschichte der Reformation in der Gemeinde zeigt.

Die Festschau wurde von Prof. Dr. Schumann in ansehnlicher einstudierter Fassung von Frau und Kraft der Kirche nach Martin Luther.

40 Jahre Frohsinn / Jubiläumskonzert in Kästertal

Der Männergesangsverein 'Frohsinn' 1897, der sich über seinen engeren Wirkungsbereich Kästertal hinaus weitverbreitet, feierte am Samstagabend sein 40jähriges Bestehen mit einem Jubiläumskonzert im Kästertal.

Die Vortragsfolge bestanden die Vorgesänger ebenso aus eigenen Kräften, nämlich unter freundlicher Mitwirkung der heimischen Kapelle 'Frohsinn'. Das Programm des Jubiläumskonzerts gab einen Überblick über die Vereinsgeschichte in Form je einer Vortragsreihe der unter den verschiedenen Dirigenten erarbeiteten Werke.

Um so erfreulicher, daß die Arbeit des 'Frohsinn' für das Schaffen heilsamer Freizeit, Gelingen ist besonders tätig einsetzte und hier ein reiches Beweismittel fand; bei dem dieser Reifer des heimischen Volkstums in viele Mitglieder für Männerchor begeistert und sich auch herrliche Volkswesen erschaffen. So erinnern sich die Teilnehmer im weiten Rund der Mitglieder an die Dirigentenzeit von H. Ederer (1897-1911), der im überaus frühen Tode, während der 'Frohsinn' von der Zeit der Gründung von Dr. Jos. Meyer (1914-1920) über den Leiter

Eine Kunststeislautbahn für Mannheim?

Vor Plänen, die weitgehende Beachtung und Förderung verdienen

Die Pläne für die Kunststeislautbahn hat wieder begonnen. Über das Wochenende wurden allein in Westdeutschland vier betriebsfähige Anlagen eröffnet. In Köln, Dortmund, Düsseldorf und Aachen, und es wird in wenigen Tagen eine neue Kunststeislautbahn den Eisenbahnen übergeben.

Von primärer Seite scheint man aber diesen Schwierigkeiten nun zu weichen zu rücken und allem Nutzen nach mit Erfolg, wenn aus heute noch keine falschen Hoffnungen erweckt werden sollen.

Der Unfallfall zum Bau einer Kunststeislautbahn ist immerhin greifbar nahgegriffen, und eine Reihe von Plänen wurde schon erzwungen. Nach der Finanzierung ist das Wichtigste wohl die Platzfrage.

wäre zur Verfügung haben müssen. Man dachte zunächst an das Gelände zwischen den Rhein-Neckar-Gallen, aber erheben waren dort noch Planierungsarbeiten notwendig und von einer zentralen Lage wäre aus kaum zu sprechen.

Ein Sachverständiger für den Bau solcher Bahnen hat, wie wir erfahren, über das Wochenende allerdings schon in Mannheim, und wahrscheinlich werden die Mängel schon Anfang dieser Woche fallen, mindestens hinsichtlich der Genehmigung von Seiten der Regierung.

wäre es nicht möglich, in diesem Straßenverlauf in die Höhen vorzugehen, die erreicht werden müssen, wenn die Deutsche Alpenstraße eine der schönsten Gebirgsstraßen Europas werden soll.

An die Benutzer der Alpenstraße

Eine Mahnung des Generalinspektors für das deutsche Straßenwesen

Der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen gibt bekannt:

Nach Verkehrserfahrung der ersten Jahrzehnte der Deutschen Alpenstraße zwischen Bagnitzell und Zuberfeld und zwischen Ransau und Schwarzbach, hat es bei der Unfallzahl auf diesen Strecken zu zwei bedauerlichen Autoabstürzen geführt.

Als diesen besonderen Verkehrssicherheitsmaßnahmen hat der zu rechnen, der auf der Deutschen Alpenstraße fährt oder als Unterwächter der Fahrgäste für die Sicherheit dieser Straße zur Verfügung stellt.

Als diesen besonderen Verkehrssicherheitsmaßnahmen hat der zu rechnen, der auf der Deutschen Alpenstraße fährt oder als Unterwächter der Fahrgäste für die Sicherheit dieser Straße zur Verfügung stellt.

Der Vortrag war ein sehr interessanter, der die Unterchiede festlicher Art. Dabei glichen sich einzelne Züge im Laufe der Jahre an, andererseits können sie auseinander entwickeln.

Dr. I. H.

Swillingforschung

Im Verein für Naturkunde sprach Dr. Schade von Universitätsklinik für Erbdülogie und Kassenklinik in Frankfurt über Untersuchungen auf dem Gebiet dieser Forschungen. Von 10 Geburten ist eine eine Swillinggeburt, auf 10 Swillinggeburten kommt eine Drillinggeburt, auf 10 Drillinge kommt eine Vierlinggeburt und im Süden ist ihre Zahl geringer als im Norden.

Die Hintergründe des spanischen Bürgerkrieges

Nach der zweiten Vortrag der Volkshilfungsstätte war gut besucht. Ein aktuelles Thema wurde von einem wahren Fachmann gründlich behandelt.

Professor Speer, Baden-Baden, behandelte 'Die Hintergründe des spanischen Bürgerkrieges' ausgehend von der politischen Entwicklung des spanischen Volkes, wie sie durch die geographische Lage und die geschichtliche Entwicklung bedingt ist. Ziel fremde Art gewann im Lauf der Jahrhunderte Einfluß auf Blut und Aether.

Im Planetarium lang in der 12. Feierabendveranstaltung für die 180-Gemeinde der beliebte Leiter Schlichter über von Schubert, Brahms und Hugo Wolf und Lucie Schandmacher erwidert sich als Pianistin von Können und Geschick.

Freitag, 1. Nov. Am Sonntagmorgen ereignete sich hier in der Schwarzwaldbahn ein schwerer Verkehrsunfall, dem ein noch jugendliches Mädchen zum Opfer fiel. Das Mädchen kam mit dem Hinterrad an einer Wärmerei und war in die Schwarzwaldbahn stürzen. Im gleichen Augenblick wurde es von einem daherkommenden Auto erwischt. Das Kind erlitt schwere Verletzungen, denen es bereits auf dem Weg in die Klinik erlag.

Der 16. Jahrestag des Marsches auf Rom

Eine Feierstunde des hiesigen katholischen Christenvereins in der Casa d'Italia

Sonntag vormittag wurden die Befehle und italienischen Volksgenossen aus Mannheim-Endwigsbühl und Umgebung von ihren Führern Episcopi und Fabrigi zu einer Feierstunde anlässlich des 16. Jahrestages des Marsches auf Rom in die Casa d'Italia gerufen.

Dann ergab Prof. Scheggi über das Rom. Er erinnerte an die Tage vor 16 Jahren, als ein Hundert Männer das Schicksal Italiens in die Hand nahmen, und auch an die Passion des italienischen Staatschefs, der sich aus kleinen Anfängen als Diktator und Bauregierer emporarbeitete.

Der Herr von gutem Geschmack trägt Hülle vom großen Hutheas Dippel, D 2, 6

murden an der See geschossen, zwei Millionen Bürger wurden getötet. Und was leisteten in 10 Jahren die Sowjets? Zur Hilfe Berlin-Italien übergehend, wurde betont, daß man nicht nur gemeinsame Feinde, sondern auch gemeinsame Ideale besitze.

Die in ihrer Temperamentsfülle und doch klaren Art der unerschütterlichen gegläubten Gesinnung, die sie auszeichnet, den zwischen den Völkern verbundene, den sie erfüllt. Alle Ansprachen wurden auf italienisch gehalten, ein Beweis, daß die Erziehungsbefehl der Christenvereine weit verbreitet ist; denn nur man wisse, daß es im letzten Male in der Welt war, wie man noch ins Deutsche überlegen, weil es großer Teil der Anwesenden in Deutschland geboren war.

Sangesfreunde unter sich

Stiftungsjahr der 'Sängerfreunde' e. V.

Im großen Saal des Volkshauses veranstaltete am Sonntagabend der Gesangsverein 'Sängerfreunde' Mannheim sein 87. Stiftungsjahr. Es war ein Familienabend mit Tanz, an dem die Mitglieder und Freunde in großer Zahl gekommen waren.

Der zweite Teil war Frohsinn und Unterhaltung gemischt. 'Die Weinlese' von Hans Waldner wurde in der glücklichen Vertonung von Hans Müller von dem Männerchor gesungen. Carl Weyden aus Elm Wacht, zwei junge Dameninnen, geben ihr Bestes, Georg Wirth verleiht sich in launiger Weise und den Höhepunkt brachte Siegfried mit seinem Valerius-Fragment.

Was kostet die sparsame Hausfrau?

Dienstag: Eiergerichtsuppe, Rindfleisch, Pfefferbraten, Gulaschsuppe. — Abend: Hühner mit Erbsen, Kartoffeln mit Speck (zusammengestellt).

Mittwoch: Gulaschsuppe, Heringssuppe, Krautauflauf. — Abend: Rindfleisch, Kartoffeln, Salat.

Donnerstag: Gulasch, Gulasch mit Kartoffeln, Speck. — Abend: Rindfleischsuppe mit Kartoffeln.

Freitag: Gekochte Nudeln, Pfefferbraten, Speck, Kartoffeln. — Abend: Suppe mit Mittags, Nudeln, Kartoffeln, Salat.

Sonntag: Ungarnsuppe, Apfelwein. — Abend: Gekochte Nudeln, Nudelsuppe, Rindfleisch (Käse). Sonntag: Kartoffelsuppe, gekochte Nudeln, Pfefferbraten, Kartoffeln. — Abend: Rind, Brot, Gewürzgarten.

Die Unterhaltungsseite der „N.M.Z.“

Gerhard Schilke, Galenhofen:

Badische Dichterporträts zur Buchwoche

III. Hermann Burle

Zu den gebürtigen Wiemännern gehört Hermann Burle: Er ist im badischen Wiesental, in Haslburg, am 15. 2. 1870 geboren. Sein Vater schon vor als Dichter in alemannischer Mundart nicht unbekannt, und der Sohn hat seiner Heimatdialekt in vielen Gedichten ein Denkmal gesetzt. „Das ist als Sohn des Volkes empfunden, das sprachlich aus der Zeit in einer Sprache, die bewahrt vom Volks-



und Worte und Wendungen ist.“ Dieses Verwurzelte mit der Heimat ist in seinem Werk überall zu finden. Er war von Anfang an Mäurer von Sinn und Kraft des Bodens, der Natur und der guten Ueberlieferung. Kämpfer gegen die verlebten Moden. Er hat sich um die inneren Entscheidungen bemüht, die deutsche Seelensucht, das ewig Deutsche hat er mit reinem Verstand und deutschem Wort vertreten. Für „Wilseder“, das Buch vom

ewigen Deutschen, hat er den Kreis- und den Schillerpreis erhalten. Die Freiburger Universitätsbibliothek gab nach dem Erscheinen der gesammelten alemannischen Gedichte der Werkschau des Heimatlandes Ausdruck, als für Hermann Burle den Titel eines Ehrenbürgers verlieh. „Wilseder“, ein Buch aus dem Jahre 1912, in dem schon vieles Gehalt anmaßt, was heute Wirklichkeit geworden ist, aber nicht neben seiner Hildebrich, farbigen Sprache, durch die lebendige Auslegung von Gedichtnissen, an deren dauernder Geltung heute niemand mehr zweifelt. Kurz vor dem Kriege erschien Burles — in den 25 Jahren seines Bestehens viel gespieltes — Schauspiel „Kette“, eines der wenigen guten Geschichtsdramen, dessen Stärke sich immer wieder erweist, das häufig und mit Recht als Schullektüre verwendet und empfohlen wird. Zwei Frauengefallen aus dem Roman „Wilseder“ fanden im lyrischen Schaffen Burles noch einmal auf: die blonde, blondgelockte „Ulula“ — die Sammlung seiner oberdeutschen Gedichte trägt diesen Namen des nordischen Topf eines Mädchens — und „Kette“, die dunkle Karthäuserin, Schmezer und Herber, als Sinnbild für den Sammelband der alemannischen Poesie und Verse. Neben den leisen Rundgedichten seiner Zeit stehen die Schauspiele und Dramen, in denen sich Burle als kraftvoller lyrischer Schaffener erweist. „Kette vor Gericht“, eines der problemreichsten Stücke, spielt in unserer Zeit vor einem Gerichtshof, der Weberjuden verurteilt, wie Burle Christus heißt und nennt, hat sich wegen eines Berges zu verteidigen. Und wenn man die Stoffe erdichtet, die Burle sich wählte, vielleicht das Drama um den Herzog Ulrich von Württemberg, oder Prometheus, oder Werber, den englischen Demetrius — dann rundet sich das Bild eines Mannes, der das Bewußtsein einer außerordentlichen Stoffkraft durch die Beherrschung seiner ausdrucksvollen künstlerischen Mittel immer zu reicheren Werten, der Bühne und Buch gab, was ihnen aufkommen: sinnvolle und ernste Auslegung des von belligen Geist erfüllten Gedankengutes eines kämpferischen Dichters.

Wie Garten ist sich durch die Welt

Geographie, die durch den Regen geht

London, 1. November.

Wären Sie gerne mit Anna Garten tauschen? Anna Garten, eine Amerikanerin, die dieser Tage in einem Besuch in London eintrat, fährt um die ganze Welt um zu — essen, Nichts als essen und zu — den ganzen Tag, ihre Geographie geht durch den Regen, so erstickt die Pflanze der Erde nicht mit dem Regen, sondern mit dem Regen. Es ist ihr Beruf, Tiroler Andelluppe oder Wiener Schnitzel, Münchner Katholiken oder englisches Porzellan zu essen, und so hat sie mit dieser Tätigkeit schon ein kleines Vermögen verdient.

Anna Garten, die Lebenswählerin, zu ihrem Vorkommen nicht gerade ideale Dame, sitzt in den Diensten eines großen amerikanischen Konzerns, der in den Vereinigten Staaten zahlreiche Restaurationsbetriebe unterhält. Es ist die Spezialität dieses Konzerns, seinen Gästen alle nur erdenklichen Leckerbissen der einzelnen Nationen zu bieten, von der Original-Bratensuppe aus Marjelle bis zum Wiener Schnitzel vom gebratenen ungarischen Gulasch bis zum englischen Pflanzensuppe. Und zwar werden diese Gerichte in den amerikanischen Betrieben — der Konzern hat in allen Großstädten der USA seine Niederlassungen — möglichst naturgetreu und echt zubereitet, das heißt, nach dem Original-

rezepten, wie man sie vor an Ort und Stelle erhalten kann. Darum reist Frau Garten seit Jahren durch die Welt und ihre Gaststätten, blickt und leckt verführerisch, allen Spezialitäten und Leckerbissen der Völker nachspürend, in den Kochbüchern spionierend und mit den Kochkünstlern der Nationen Bekanntschaft anknüpfend.

Es ist ein ungewöhnlicher und wohl einseitiger Beruf, den sich diese Dame mit der feinen Junge erwählt hat. Sie ist zu einer unerlässlichen Mitarbeiterin des amerikanischen Konzerns geworden, und ihre Verdienste sind etwa der Wert einer, wenn er auch im fernsten Amerika auf sein geliebtes Kissen mit Souveränität nicht verzichten muß, ebenso wie der Italiener, wenn er beispielsweise in Chicago sein Original-Spaghetti-Gericht mit Parmesanfleisch versetzen kann.

Wie Garten ist durch Deutschland und Österreich gefahren. Sie hat sich aufgeschlossen, wie man Tiroler Andelluppe und einen echten Wiener Schnitzel macht. Sie hat den Geheimnis der feinsten Kuchenteigrezepte nachgeschaut, den Rezept der Münchner Weisbrot, der Zubereitung eines Original-Hamburger-Rundstücks. Sie hat gelernt, wie man schmackhaften Apfelkuchen und Thüringer Bratensuppe herstellt, sie hat all die feinsten merkwürdigen Eigenarten der Küche in den deutschen Gauen landverwandt angedacht. Die deutsche Küche ist in den Vereinigten Staaten besonders



Raffentraktionen am 15. Jahrestag des Marzches auf Rom

Als Rauf an den Tische trafen sich am 15. Jahrestag des Marzches auf Rom unabhängige Tausende junger Leute. Maria in Mailand waren es 700 Leute. (Welsch, Sonder-Bl.)



So haue das Unwetter in Südfrankreich

Würde anhaltendes Regenwetter in der Südfrankreich zu schweren Schadenbrunden. Inzwischen ist die Lage in der Gegend von Nizza sehr bedauerlich. In dem Dorf Salles (Freile-Helmann, Sonder-Bl.)



Das Glück des einen — der Rain des anderen

Würde weniger als 7 Millionen Aktien wurden am 19. Oktober an der New Yorker Börse angeboten und verkauft. Das war der größte Umsatz seit dem „American Break“ von 1929 und brachte Millionenverdienste. — In der Woche vom 19. Oktober: Millionen und aber Millionen Dollar gehen durch die Hände der Kassierinnen eines New Yorker Wertpapierhauses. (Welsch, Sonder-Bl.)

„Leider kann man bei dieser Tätigkeit nicht schlafen bleiben“, sagt Miss Garten den Reportern. „Das ist aber auch das einzige, was ich an meinem Beruf, der mich durch alle Länder der Welt führt, auszufinden habe!“

Erste Morgenfeier im Nationaltheater

Edvard Grieg in seinem Werk

Zum 30. Todestag des norwegischen Komponisten

Die erste der vom Nationaltheater auch in diesem Winter geplanten musikalischen Morgenfeiern war dem Andenken Edvard Griegs gewidmet, dessen 30. Todestag am 19. September d. J. fiel. Generalmusikdirektor Carl Elmendorff ließ den Namen zu Beginn der Veranstaltung diesen Tag und die Bedeutung Griegs für die Musik mit einem Vortrag ins Gedächtnis. Er führte den Komponisten mit Worten als den Meister der kleinen Form, der, nicht übermäßig, heute zweifellos unterachtet wird, und der deshalb verdient, daß man seine Kunst nicht vernachlässigt.

Das mit viel Geschmack ausgewählte Programm der Morgenfeier brachte eine ausgezeichnete Gesamtdarstellung der musikalischen Weltanschauung Griegs, Sinfonie und Instrumentalwerke, darunter selten geübte Stücke, geben ein gutes Bild von dem Reichhaltigkeit der Weltanschauung und der wunderbarsten Ausdruckskraft dieses Norwegers, dessen künstlerisches Schaffen sich im Volkstum wurzelt, der nie ins Epigonatium oder ins Schablonisieren abfällt, der zwar kein monumentaler Geist war, aber innerlich der ihm gemäßen Größe und viel zu geben hat, was unvergessen bleiben wird.

In Orchesterkompositionen hörten wir die beiden „Achtzehn Melodien“ für Streichorchester („Liedersammlung“ und „Vesper Frühling“), zwei durch ihren weichen Stimmungsbild und die feinsten harmonischen Besondere wirkende, im Grunde höchsten Stufe, denen Grieg ein solches musikalisch-orchestralen Gesand gab. Ferner erklang die neben den Vier-Viertel-Takten weichen Schönen gemessene Goldberg-Suite im ersten Streifen Teil der Bach-Händel-Zeit. Beide Werke wurden unter Elmendorffs betrieblender Hand in hoher kammermusikalischer Vortragart vermittelt. Der Geist und die Empfindungsstile des ersten und zweiten Teiles der Goldberg-Suite, die Würde der Bewegung mit ihrem eigenartigen Tempo, die bewußte Musik der letzten jüngeren Sätze wurden in der

Wiedergabe zu einem wirklich delikaten Ohrschmaus.

Dr. Ernst Cremer spielte dann aus dem Klavierwerk Griegs fünf poetischste kleine Stücke, deren angedeutete Bildhaftigkeit, die die Momente des Vortragenden besonders wertvoll anregte, in maßvoller Schönheit und Klarheit vor und erklang. Dr. Cremer erweist sich wiederum als Pianist von ausgeprägtem künstlerischen Feingehalt und bewundernswürdiger nachdenklicher Selbstaufgabe. Er erzielte für die vorbildliche Interpretation der Miniaturen sehr verdienten, nachhaltigen Beifall.

Eine charakteristische Probe aus den Werken Griegs für Violine und Klavier, gaben Carl Tho-

Gegenspieler in einer Idee:

„Kaiser und König“ von H. Reberg

Aufführung im Hamburger Schauspielhaus

Friedrich der Große lebt in der Verhüllung des deutschen Volkes als feinstimmiger Schicksalsfort. Wir brauchen Dichter, die seine kritisch-nüchternen Gehalt durchleuchten und vor allem Volk mehr davon leuchten lassen als ein Aderange und eine Degenklänge. Aber diesen Versuch von seiner gärtenden Tiefe zu allen diesen Herbeiführenden Gehältern seiner Größe, von seiner Dimension zu seiner Tragik anzunehmen, das fordert das Ansehen von historischer Kraft. Während und unmaßlos hat die Aufgabe — sie dürfen sich lange nicht erlösen.

Obne das Reiterium und ohne Maria Theresia, die fromme und mütterliche Kaiserin, ist der Preußenkönig weder als Politiker noch als Mann, weder als weltanschauliche Erscheinung noch als Ausprägung des deutschen Volksgespieles ganz zu begreifen. Die Kaiserin ist im Überfließen und unvergleichlich, und transzendenter geschichtlicher Sinn seine Ge-

mann (Wolke) und Carl Elmendorff (Klavier) mit dem Vortrag des ersten Teiles der anspruchsvollen, leidenschaftlich dramatischen Sinfonie op. 4. Von Elmendorff am Flügel führt und höchst einfühlend geführt, legte Carl Thoman, höchstwertiges Mitglied des Orchesters des Nationaltheaters, mit der Wiedergabe des spanischen Volkstanzes eine sehr anregende, feinstimmige Leistung vor. Im übrigen wurde aus dem weiten Bereich des Grieg'schen Pflanzensuppe von Käthe Dietrich, Theo Eisenhardt und Paul Walter Miller ein sehr behäuflich aufeinander abgestimmtes, reichhaltiges Vokalensemble in der Art dargeboten, darunter das für eine Partitur (Theo Eisenhardt) und Streichorchester mit zwei Stimmen geformte, seine dümmelhaften Stimmungen aus dem fernstimmigen Volksgespiele schöpfende Werk „Der Einsame“, das unter Elmendorffs Leitung schon prächtig erklang und in seiner einfühlenden musikalischen Grundhaltung harten Eindruck machte. Carl Elmendorff.

ausgespielt — sie bedient ihn. Noch einfacher und noch mehr gelobt; er beide zusammen sind eine deutsche Wende und ein deutscher Höhepunkt, eine Verwirklichung deutscher Seele, deutschen „Volksgespiele“ und deutscher Staatsidee.

Kann man diesen Doppeltalent an einem Theaterabend zum Leben erwecken? Hans Reberg gelang es, mit dem ersten Teil seiner Friedrich-Trilogie an die Schwelle des Bezaubert zu führen. Das ist viel. Sein Friedrich und seine Maria Theresia treten in naturwunderlichem Maß gegeneinander, neben durch die Höhe dieses Ganges und veranschaulicht die Einsamkeit, die nur in einem Weltgewand der deutschen Idee zum Leben gelangen kann.

Günther Dornel hatte den Mut, die Aufführung auf die grundsätzliche Befestigung zu stellen, die sich erst von der Aufführung her als historische und dramatische Notwendigkeit erkennen läßt. Das Hamburger Staatliche Schauspielhaus hat für eine solche Inszenierung viel einzuweisen. Bis in die kleinste Rolle haben Künstler wie Schwabacher und Mann, Wegner und Knuth Charakter und harten menschlichen Kern. Werner Fing als Friedrich

und Diefelotte Schreiner als Maria Theresia machen zunächst enttäuschen, da sie bald nach der Einführung ganz in Leidenschaft aufgehen (scheiden, aber wegen Ende wurde spärlich, welche Tugenden sie trieben, welche Idee sie erfüllte, um sich zu verwirklichen. Die Handlung dieses Dramas (Schreier über dem Menschlichen fort. Das Stück will nicht als solches sein. Außerordentlich werte daher in ihrer unvollständigen, verneinenden Art die Bühnengestaltung Gaspard Kellers mit den Projektionen Kengelscher Zeichnungen. Diefelotte Schreiner.

Werdende musizieren

Ein wohlgeleitendes Schillerorchester

Die Klavierlehrerin Ina Schaus stellte in einem Vorprobenabend ihre Schillerinnen und Schüler vor. Der Saal von Schall & Haus in C 4 war bis auf den letzten Fleck von Eltern und Freunden der Musikierenden besetzt. Den Anfang machten die Mädchen mit allerlei Volksliedern. Schon daraus konnte man erkennen, daß bei der Auswahl des Programms mit Sorgfalt vorgegangen wurde. Denn die meisten leichten Volkslieder waren auch inhaltlich den kleinen Musikanten begreiflich, sehr zum Vorteil ihres Spiels, wenn es auch nicht immer ganz glatt ging, da sie auswendig spielen. Mit dem Alter der Spielenden steigerte sich die Schwierigkeit der Vorträge. Unter ihnen hörte man erfreulicherweise auch weniger Bekannte. So ein kleines Stückchen des früheren Kantors der Leipziger Thomaskirche und Komponisten schöner Gesangsstücke J. H. Schön, ferner Werke von Fauré und Bizet, und neben Kompositionen von Schumann, Mendelssohn und vielen anderen. Viel Furcht und gewisse Begeisterung sprach auf dem Titel der Vortragenden, Ina Schaus verheißt es, ihren Schülern eine gute Technik und Gehör für die Schönheit der Musik mit auf den Weg zu geben und vor allem in ihnen Musikfreudigkeit zu wecken.

Den gebildeten Mähdern und die Adressierung innerhalb der Schillerwerkstatt gab ein Trio mit Maria Rera am Flügel, Helmut Fauré (Violine) und Fritz Schmidt (Cello) sowie das Klavier, sehr ansprechende Gesangsduett Ulrike Waffberger und Carl Reinhold, bei deren Soli und Duett Ina Schaus am Flügel eine Probe ihres hundertsten Admens gab.

Vermischtes

— In London ist soeben ein amerikanischer Ingenieur namens Dr. Ralph Holtzer eingetroffen, dem aus der beste Menschentum sein Alter von 56 Jahren nicht anhaftet. Er ist von aristokratischer Figur, mit markantem Gesicht und wirkt wie ein Sportmann zwischen 30 und 40. Sein Interesse hat die Londoner Presse-Szene auf den Plan gerufen, denn Dr. Holtzer kann sich rühmen, nicht weniger als 12 Katastrophen überlebt zu haben. „Ich bin so gut wie drei Tode zusammen“, erklärte der Ingenieur lächelnd. „Ich möchte eigentlich Angst vor dem Tod haben, aber ich habe keine Angst vor dem Tod, weil ich weiß, daß ich in jedem Augenblick ein Stückchen vom Leben mit mir nehme.“

Bei allen Unglücksfällen, die wir zuhause, habe ich ungefähr nur ein einziges Mal einen Arm gebrochen und das geschah, als unter dem Quadenhüter ein Schacht geöffnet wurde. Wenn unerwartet explodiert dabei eine Dynamitladung und schlenderte meine Kameraden und mich durch zwölf Meter Sand, Schlamm und Wasser nach sieben Meter in die Luft. Keiner meiner Kameraden kam mit dem Leben davon. Ich aber war noch imstande, an das Ufer zu schwimmen. Im Jahre 1911 unternahm ich mit zwei Freunden eine Fahrt in die Rocky-Mountains. Dort wurden wir von einem Blizzard überfallen. Wir mußten in einer Höhle Schutz suchen und uns dort acht Tage lang aufhalten. Es war eine Hölle. Meine beiden Kameraden starben vor Hunger und Kälte. Eine Rettungs-Expedition fand mich noch rechtzeitig genug, um mir das Schicksal meiner Kameraden zu ersparen. Ich konnte zwei schwere Erbsen überleben und machte Schiffbrüchigkeit mit. Bei einem Flugzeugabsturz blieb ich als einziger Passagier unverletzt. Der Pilot und der Bauer wurden getötet. Bei einem Autounfall wurde ich durch einen Stein auf dem Kopf verletzt. Ich wurde in ein Krankenhaus gebracht und lag dort vier Wochen im Bett. Ich wurde als ein Wunder bezeichnet. Ich habe mich nie wieder verletzt. Ich werde mich nie wieder verletzen lassen. Ich werde mich nie wieder verletzen lassen.

— In Wien wurde ein „Institut für Unterhaltungsmusik und Tanzsport“ eröffnet. Die einzige Schule der Welt, an der man in diesen „Lebensformen“ unterrichtet wird. Der Direktor dieses Unternehmens wird von dem Leiter gleich in die Tanzschule genommen. „Wenn von zehn dreizehnen Personen drei ausgewählt werden, wieviel bleiben dann übrig?“ fragt man ihn zuerst. „Der „Neben“ antwortet erhält nur ein mittelgroßes Lächeln zur Antwort. Nur drei bleiben übrig — nämlich die angehenden; die anderen dreizehn gehen ja herunter und hören zu erklären auf! Dann drückt man dem Reizling ein Stück Eisen und ein Stück Holz in die Hände und fragt ihn, welches kälter ist. Natürlich läßt sich das Eisen kälter an, heißt aber genau die gleiche Temperatur wie das Holz: nur ist die Reißbarkeit der beiden Körper verschieden. Auch dies erfährt der Besucher des Instituts, das seine Probleme aus allen Zoologischen der Naturwissenschaften zusammenstellt. Durch eine Mischung von mathematischen Schemen, Gedächtnisübungen, Denksportaufgaben und möglichen Problemen muß man sich von Zimmer zu Zimmer des Instituts durchfordern. Dann allerdings verläßt man aber ein unbeschriebenes Unterhaltungsprogramm für geistliche Veranstaltungen. Die Schüler mit zum Beispiel aus einem Blatt Papier zwei Figuren aus die zusammen vier Ecken haben? Die Lösung ist einfach genug: man schneidet ein Viereck aus — und einen Kreis... Oder: wie oft kann man von 100 Ständehältern eines wegnehmen? Nicht einmal, wie man zuerst annimmt, sondern nur einmal. Denn dann sind es ja nicht mehr 100 Ständehältern. Eine andere Aufgabe aus der komplizierten Mathematik: wie oft können 12 Personen, die täglich zusammen am Tisch spielen, die Plätze wechseln? fast 480 Millionenmal, das würde man 13 Millionen Jahre benötigen. Auch neue Aufgabenstellungen hat das Institut bereits erdacht; so ergab 2 hoch 5 mal zufällig 202, also eine Ziffer mit den Zahlen in der ersten Stellenfolge. Das Institut veranstaltet auch außerhalb seiner Räume Kurse, Abende, Vorlesungen in Vereinen, Schulen und anderen öffentlichen Unternehmungen. Man ist hier der Neugierigen, daß es von Hand aus keine dummen und geklebten Menschen, sondern nur geistige und ungeliebte Gelehrte gibt, und daß man Denken externen Lang wie jeden anderen Sport — ja sogar leichter.

Offener Schnitt durch den Ollberg

Schnellzug Brüssel - Calais entgleist

Kolomotivführer und Heizer verbrannt

ab. Paris, 1. November.

Sechs Meilen entgleiste drei Kilometer vor Calais der Schnellzug Brüssel - Calais. Die Lokomotive, der Tender und der erste Personenwagen sprangen aus den Schienen, klappten um und legten sich quer über die Gleise. Bei der Entgleisung gab der Lokomotivführer und der Heizer und Leben gekloppt. Beide wurden von den glühenden Rädern der Feuerung ersticht.

Nissenfeuer im Hafen von Rotterdam

ab. Rotterdam, 1. November.

Im Hafen von Rotterdam sind am Montagmorgen vier große Lagerhäuser, die einen Gebäudewert von 150 Millionen Gulden und 50 Meier Breite bildeten, ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer hat in den dort lagernden großen Mengen Zement, Kaffee, Sprengstoff, Chinesenwaren, Telex und vielen reiche Behälter. Der Schaden wird auf 25 Millionen Gulden geschätzt.

Ein Fischkutter gesunken

ab. Oslo, 2. November.

Die aus Tromsø gemeldet wird, ging während des Sturmes ein Fischkutter verloren. Die sechs Mann starke Besatzung fand den Tod in den Wellen.

— Die brennenden Zellfaser fertige Explosivstoffe veranlassen, behauptet die Gefahr, daß das Feuer auf andere Lagerhäuser übergriff. Das unfällige Eingreifen der Feuerwehr konnte ein weiteres Ausbreiten des Brandes jedoch verhindern.

— Nach dem holländischen Amerikadampfer „Statenland“, der mitten im Januaretag des gewaltigen Brandes am Kai lag, mußten die Deckenbänke unter Wasser gehalten werden, um die Gefahr zu bannen.

— Über die Entschuldigungsfrage des Großhändlers, das ein der größten in Rotterdam überhaupt ist, konnten vorläufig noch keine Angaben gemacht werden, doch nimmt man an, daß es sich um Selbstmitleidung der Lagerbestände handelt und daß das Feuer bereits seit Samstagabend in den Lagerhäusern gebrannt hat. Dadurch erklärt sich auch der gewaltige Umfang des Feuers.

15 Milliarden Km. durch die Opfer!

ALLEIN AN BERLEIDUNGSTOFF 40.000 Km.

Das einzige zum Umgang der Wackelgale

— Um die folgende Geschichte zu verstehen, muß man wissen, daß in London die Untergrundbahn-Tunnels meist ungenutzlich tief unter der Erde liegen und daß es dort verschiedene Vorkommen gibt, deren Arbeitsschritte dreißig Meter tief gelegen sind. In diesem unterirdischen London hatte ein alter Herr namens James Thomas dieser Tage ein kleines Unternehmen. Wenn er aus nur leichte Schreanmen an den Armen und eine Beule am Kopf bekommen, so war der Schaden doch sehr groß. In der Ferne hatte sogar schon mit seinem Leben abgeschlossen. Folgendes spielte sich ab. Mr. Thomas hatte einen Zug im Bahnhof der Liverpool-Street verlassen und eilte seiner Ehefrau entgegen, die ihn auf dem Bahnhof erwartete. In seiner Hast bemerkte er nicht, daß er geradeaus auf ein Geländer zulief, das eine Öffnung im Boden hatte. Mr. Thomas stürzte sich in die Tiefe. In diesem Augenblick war es, daß sich der Unfall ereignete. Nachdem er dreißig Meter tief gefallen war, landete er wieder mit dem Kopf zuerst auf einem laufenden Band, wobei ihm sein Kopf gut tief über die Ohren gedrückt wurde. Mr. Thomas war in die Pasterisiermaschine des Bäckereibetriebes geraten. Die Bismuten, die neben der Maschine zur Abnahme der Paste fielen, waren auf das höchste eingestellt, als da plötzlich ein laut um Hilfe schreiender Mann dahergeschleudert kam. Ihr Schreck-

ten war so groß, daß sie ganz vergaßen, das laufende Band abzuhalten und so wurde denn der arme Mr. Thomas weiter durchgerollt, denn bei seiner Größe wurde er erst ganz zuletzt von der Sortiermaschine einem erheblichen Pöschchen in den Arm genommen. Aber Mr. Thomas war nicht der Mann, sich die Bäume verderben zu lassen. Nachdem er sich den Kopf von seinen Ohren gezogen und sich selbst hätte, daß noch alle Glieder befeuert waren, brach er zusammen mit den Pöschchen in ein unerbittliches Schluchzen aus. Man brachte ihn im Hasten zurück auf den Bahnhof und dort wurde er von der richtigen Menschennote wie ein Mann gefiebert, der aus dem Grabe aufgestanden ist.

— Unter dem hochklingenden Namen eines Grafen von R. hatte der Pfälzliche Johannes D., der sich vor dem Berliner Schnellpostamt wegen Betruges verurteilt hatte, eine ganze Reihe von Verleumdungen geschickt. D. sprach nur bei vernünftigen Zeiten vor, ließ durch die Staatsanwaltschaft seine Postkarte mit dem beigelegten Adressat überreichen und erzielte dann, das er wirklich überunterkommen sei und sich nun wieder als Verleuder für eine Wochenzeitung bezeichnen müsse. Volles Mitleid mit dem „Herrn Grafen“ leitete die die viele Weise bearbeiteten Verleumdungen und kündigt den nächsten Verleuder auf besten Bitte hin den Besatzpreis für mehrere Monate zu wandern aus. Unter den Geschritten befindet sich die Gestalt eines bekannten Pflanzensammlers, ein Diplomat, ein Bankdirektor und andere. D. wurde zu acht Monaten Gefängnis verurteilt.

— Durch ihre Raubgierigkeit hat eine Haushälterin in einem Ort in Oberitalien einer ganzen Familie das Leben gerettet. Die Söhne der Familie hatten von einem Spaziergang einen ganzen Korb voller Pilze mit nach Hause gebracht, aus denen dann die Haushälterin ein appetitliches Gericht bereitet. Als nun die Frau für kurze Zeit die Küche verließ, machte sich die Katze über das Pilzgericht her und nachher einige Dampfen. Die Katze hat sich dabei unter schweren Verleumdungen und so stellte es sich heraus, daß die Pilze giftig waren.

— Kyojima Tomada, einer der größten Schauspieler Japans und Gründer des Nippon-Theaters in Tokio, hat seine letzte Wille gelehrt. Als Führer einer Pioniergruppe an der Ostküste von Japan, gerade dabei, die letzte Wille zu einer Brücke über einen Bach zu legen, um den Übergang der japanischen Streitkräfte zu ermöglichen, als ihn ein tödliches Infanterie-Geschick ins Herz traf. Kyojima Tomada zeichnete sich ganz besonders durch seine hervorragende Darstellung von Frauenrollen aus, die so bekanntlich auf dem traditionellen klassischen Theater Japans aus heute noch vielfach von Männern verkleidet werden. Tomada ist bereits der zweite große Tragöde Japans, der den kriegerischen Auseinandersetzungen im Fernen Osten zum Opfer fällt. Schon am 2. Oktober ist sein nicht weniger berühmter Kollege in einem Bahnenunfall gefallen. Das beide Künstler ist von der Regierung ein feierliches Staatsbegnadigung angeordnet worden.

— Der englische Kapitän George E. F. Cohen erreichte bei einem Refektorial am Ufer des arabischen Salzes im östlichen Arabien, mit einem Überwachen „Thunderbolt“ eine Geschwindigkeit von 100 Meilen, nämlich 168,1 Stundenkilometer. Sein Überwachungsgerät erreichte eine Geschwindigkeit, wie noch kein anderer Rennwagen war. Dennoch konnte die Leistung nicht als Weltrekord anerkannt werden, da Kapitän Cohen die abgemessene Refektorial nur in einer Richtung durchfahren konnte. Die Rückfahrt muß bekanntlich in umgekehrter Richtung angetrieben werden. Das „Thunderbolt“ hatte aber die Geschwindigkeit von 100 Meilen, hatte sich ein Schaden an der Schaltung heraus, so daß die Rückfahrt nicht pünktlich genug angetrieben werden konnte.

— Mrs. Apollonia Beder in Remscheid erkrankte an einer so großen Grippe, daß man in zwei Tagen den Tod erwartete. Sie wurde in ein Krankenhaus gebracht und dort durch die Krankenwagen ins Hospital gebracht werden sollte. Es war unglücklich, sie in einem solchen Krankenzug zu befahren, und so mußte man sie denn schließlich, sie auf einem Krankenwagen zu befahren. Nicht weniger als neun Personen wurden als Träger einer eigens für diesen Zweck konstruierten Tragbahre benötigt.

Brand in London

ROMAN VON HANS RABL

Sollten wir nicht warten, bis wir Beweise in der Hand haben, Roland, ehe wir so lächerliche Worte aussprechen?“ unterbricht Rosell laut.

Crome schloß die Augen.

„Ich würde niemals, lieber Rosell, solche Worte ausgesprochen haben, hätte ich nicht die Beweise. Ich hoffe, dem Ausschuss der Feindschaft ersparen zu können, vor seinen Augen den Ersten Direktor zu sehen, der sich über die Feindschaft erhebt. Wenn aber Sie Reginald als ein gefährliche Unruhe stiftend, was ich eben wider Stridland doch behaupten lassen. Mister Stridland“, erklärte er auf einem leuchtenden Blick Williams, „ist Professor der Firma Crome. Er ist es, dem Mister Jarland, der Konstruktionsmeister, die Wüste zu verdanken hat, die er an mich weitergab. Sie werden sich überzeugen lassen, Mister Stridland, ein Direktor kann eifrig bereit und besam einen leichten Aufzug.“

Williams schloß den Mund und bewegte sich nicht. Er war ein wenig bleich, aber nicht er sah gut. Er hatte reglos zu, wie Stridland, ein wenig schäutern merkt. Hinhörend dann, berichtete, was sich zwischen Verleumdung und Banners ereignet hatte. Es waren natürlich immer nur einzelne Gelehrte, die er angebetet hatte, denn die meisten Verbindungen hatten die beiden in der Bank geführt.

„Was kann das“, erklärte Williams hoch, „alles so aussehen, wie es Mister Stridland, Mister Jarland und vor allem noch Crome bedeutet haben. Doch wenn ich hier als Anwalt spreche, wenn ich ein Geschworenengericht zu überzeugen hätte, würde ich mich sehr leicht zu überzeugen lassen, daß alles aus einem anderen, ganz gewöhnlichen Sinn haben kann, in den das Verdolens erst nachträglich, unter dem Einfluß des Konfuzius und der Bank, hineingebracht worden ist. Ich für meinen Teil weigere mich entschieden, Sir Reginald, dem die Bank viel zu verdanken hat, nur daranhin zu beurteilen.“

Banners dankte Williams mit einem kleinen Nicken.

„Mister Williams hat ganz recht“, sagte er groß. „Wenn ich wie nicht zuerst zu vergeben fürchte, indem ich mich auf einen Streit mit einem kleinen Angestellten einlasse, würde es für mich tatsächlich ein Leichtes sein...“

Stridland hatte, als er das Wort, ein wenig zu ähneln begonnen. Er füllte seinen Mund, den er in den Händen trug, zusammen. Kleiner Angestellter, nicht glaubwürdig jedenfalls wie der Herr Direktor! Er würde es ihnen zeigen! Er hat einen hohen Schritt vorwärts.

„Doch ich muß dazu äußern, Roland?“ fragte er und sprach schon, ehe Crome ihn ausreden konnte.

„Ich habe feinerzeit, ehe ich sagte, wie man wir handeln, auch zu gedacht, wie dieser Herr dort. Die ersten richtigen Gedanken über die Sache kamen mir am Mittwoch. Da ging ich sofort zu Sir Reginald. Ich dachte mir, wenn er seine Pflicht tut, wenn er die Konstruktionsarbeiten überläßt — und das könnte er ja — würde ich nicht weiter sagen. Wir alle, nicht wahr, machen einmal einen Fehler. Aber er wollte nicht. Und er gab mir offen zu, daß er das getan hätte. Er hat mir denn einen Fallakonstruktorposten bei der Bank an.“

„Wie lebten ab?“ fragte Crome.

„Ich... ich lebte nicht ab und sagte nicht zu. Ich ging aber“ — Stridland sprach sehr schnell und ein wenig verlegen — „am nächsten Tag nicht hin, um den Vertrag zu unterzeichnen. Als ich nicht kam, schickte Sie Reginald seine Wirtin in meiner Frau... meine Frau, die sich nicht weigerte, mich mich doch überreden, die Stellung anzunehmen und Sir Reginald den kleinen Gefallen tun, um den er mich erlitten hätte. Sobald ich das erfuhr, unterrichtete ich Mister Jarland, und Mister Jarland wandte sich an Sie, Roland.“

„Wenn nun Sir Reginald erklärte, Mister Stridland, davon wäre kein Wort wahr?“

„So könnte meine Frau natürlich bezeugen, daß Sir Reginald Wirtin...“

„Aha, jawohl“, murmelte Crome. Er schweig, um den anderen Zeit zum Reden lassen zu lassen.

Williams meldete sich zu Wort.

„Wenn Sie der Ansicht waren, Mister Stridland, Sir Reginald verlangte Strafbare von Ihnen und verließ Sie zu bedauern... warum, Mister Stridland, sagten Sie das Mister Jarland nicht schon am Mittwoch? Gehob das die Wirtin?“ — er erhob sich und stieg mit einem Blick auf den Ver-

merren — „weil Sie sich über Sinn und Folge von Sir Reginalds Abgabe nicht im klaren waren? Weil Sie erst überlegen mußten, eine Nacht lang und noch einen halben Tag, wie Sie nun den Verlust, von Sir Reginald eine Unternehmung... nun, legen wir nicht zu fordern, forschen sollten? War es nicht, weil Sie schließlich zu dem Ergebnis kamen, die Bank würde Sie belohnen dafür, daß Sie Sir Reginald aus der Bank vertrieben?“

Crome hob ein wenig die Hand. Er sah, daß Stridland sonst etwas tun würde, was seine Ausreden aufhebend verdrängte. Stridland sah aus, als ginge er dem Anwalt in der nächsten Sekunde an die Kehle.

„Warum, Mister Stridland“, wiederholte Crome verbindliche Stimme die Frage, „antworten Sie mir heute, warum kamen Sie nicht vorher?“

Stridland, vollkommen verwirrt und eingeschüchtert, hob langsam die Hände.

„Ich bin nicht mehr lang, Roland“, sagte er sehr leise, „meine Stellung habe ich verloren, mein Name wird nun nicht hindern können, meine Tochter nicht heiraten... es war schwer, die Stellung in Crome zu bekommen. Es fröhliche dann eine Nacht...“

„Aber Sie haben es“, sagte Crome ruhig. „Und Sie haben sehr recht daran, ich glaube, meine Herren, selbst Mister Williams wird diese Gründe zu würdigen verstehen... und wir wissen sehr wohl, warum, was wir von Sir Reginald zu hoffen haben, Sie, Mister Williams?“

Williams schloß ein wenig den Kopf. Er sprach leise, seine Antwort war leiser, aber bereit, für den Anwalt zu sprechen, waren wir ihm durchgegangen. Er hatte einen roten Kopf und murmelte etwas Unverständliches. „Ich glaube, meine Herren“, hob Crome laut. „Wir brauchen Mister Stridland nicht mehr.“ Er dachte Stridland mit einem Kopfnicken, warierte, bis er den Raum verlassen hatte, und fuhr dann fort: „Auch Sir Reginald brauchen wir, glaube ich, nicht mehr. Ich wäre Ihnen dankbar, Mister Williams, wenn Sie uns noch Ihren juristischen Rat leihen. Es scheint mir, als wäre mit einer Entlassung von Sir Reginald noch nicht alles getan.“

Er schien es nicht zu bemerken, daß Banners wortlos das Zimmer verließ.

„Wenn Sie so lächerlich sein wollen, Mister Williams...“, sagte er und legte sich bequem zu recht.

„Mumma war gerade dabei, einen Kandel anzuzünden, als das Telefon klingelte. Er ließ es klingeln. Was konnte man von ihm wollen? Er hatte freien Kontakt mit einem langen Spaziergang zu ihrem Hotel gebracht, er hatte seine Hand, was mit anderen Mädchen zu sprechen. Doch das Telefon schloß für sich. Unwirsch hob er den Hörer ab und meldete sich.

„Adelshaus“, fragte Constances Stimme, „hat der heute Abend noch etwas vor?“

Mumma blieb ein paar Sekunden stumm.

„Nein“, sagte er dann hoch, „natürlich heute ist nichts vor. Warum fragst du?“

„Ich fand eben in meinem Zimmer einen Brief von Bannern. Er hat eine dringliche Einladung von Bannern bekommen. Bannern ist auf seinem Weg zum Hotel, Bannern ist hingefahren und wird erst morgen mittag zurück sein. Bannern wir uns noch eine Stunde sehen?“

„Oh...“, sagte Mumma nur. Für Heise, man weiß doch, entsetzte ihn. „Wo darf ich dich abholen? Wann?“

„Jetzt sofort. Erwarte mich vor dem Hotel. Willst du?“

„Ich habe schon den Hut an!“, antwortete er und hingte so eilig an, daß der letzte Schritt ungeschickt im Droht verließ.

„Wie schön das ist“, murmelte er eine Viertelstunde später, als er, ihren Arm in seinem Arm, langsam mit ihr die Straße hinunterging. „Aber geistliche Stunde, die man nicht mehr erwarten hat. Man kann nicht hoffen, man weiß nichts zu tun, man überlegt, wie man die Zeit verbringen soll... und plötzlich ist alles anders, plötzlich bist du da.“

Sie antwortete nicht und sah nur lächelnd zu ihm auf.

„Was tun wir?“ fragte sie endlich. „Sollen wir nur so losgehen?“

Er blieb stehen. „Wie unmerklich ich bin“, dachte er. „Was tun wir? Was müdest du tun? Bannern wollen wir sehen?“

Sie lachte.

„Rom“, sagte sie. „Wir gehen zu der Welt.“

Er sah sie an. De Wit... lieber Himmel, M. Wit war die kleine Roschierin in Amsterdam, in der sie sich damals immer getroffen hatten. De Wit (Fortsetzung folgt)

SPORT DER N.M.Z.

Neuer großer Erfolg des deutschen Sports Siegerehrung der Ringer im Münchener alten Rathaus

Drei Tage haben die besten Ringer von neun Nationen im Circus Kone in München um den Titel des Europameisters im Freistilringen gekämpft. Deutsche Sportler haben sich ausgezeichnet bewährt und den guten Ruf deutscher Sportler erneut befestigt. Vor Schweden und Ungarn konnte Deutschland den Titel der Nationen von Ungarn zurückgewinnen und damit den Weltmeistertitel des Ringers und Weltmeistertitel der Nationen von Schweden zurückgewinnen. Der deutsche Ringermeister im Freistilring, Karl Frey, als Vertreter der deutschen Mannschaft am Europameistertitel bei einem Kampfe aller Teilnehmer bei den Ringkämpfen im Freistilring, hat einen Preis von 1000 Reichsmark erhalten.

Im Ringen des Abends und der Eingabezeit, bei der auch deutsche Vertreter der Partei, ihrer Verbände, des Reichsleistungssportverbandes und der Reichswehr sowie des Reichsleistungssportverbandes, vor allem aber des Sports erschienen waren, empfing der Oberbürgermeister der Stadt München, Dr. Ludwig Müller, die Teilnehmer der Europameisterschaften und bewunderte die Leistungen der Ringer. Er erklärte, dass die Leistungen der Ringer ein Beweis dafür sind, dass Deutschland ein Sportland ist und dass die Ringer ein Beweis dafür sind, dass Deutschland ein Sportland ist.

Nach einem am Abend abgehaltenen gemeinsamen Diner der Teilnehmer und der Ringer, wurde der Sieger der Europameisterschaften, Karl Frey, feierlich zum Sieger ernannt. Der Sieger erhielt eine Urkunde und einen Preis von 1000 Reichsmark. Der Sieger wurde von der Partei, der Reichswehr und dem Reichsleistungssportverbande feierlich empfangen. Der Sieger wurde von der Partei, der Reichswehr und dem Reichsleistungssportverbande feierlich empfangen.

Unter lebhaftem Beifall wurden dem Sieger von Oberbürgermeister Müller und Reichsleistungssportverbandes Karl Frey die Preise an die drei Sieger überreicht. Die Preise wurden dem Sieger überreicht. Die Preise wurden dem Sieger überreicht. Die Preise wurden dem Sieger überreicht.

Im Laufe des Abends nahm auch der Präsident des Internationalen Kampfsportverbandes, Herr Müller, an der Preisverleihung teil. Er erklärte, dass die Leistungen der Ringer ein Beweis dafür sind, dass Deutschland ein Sportland ist und dass die Ringer ein Beweis dafür sind, dass Deutschland ein Sportland ist.

Deutschlands Aufgebot Hochleistungsturnier in Paris

Als Leiter der großen sportlichen Veranstaltung, die nachfolgend die Teilnehmer in Paris empfangen werden, lag dem Leiter der Veranstaltung, dem Reichsleistungssportverbandes, die Aufgabe ob, die Teilnehmer in Paris empfangen zu werden. Die Teilnehmer in Paris empfangen zu werden. Die Teilnehmer in Paris empfangen zu werden.

Die Teilnehmer in Paris empfangen zu werden. Die Teilnehmer in Paris empfangen zu werden. Die Teilnehmer in Paris empfangen zu werden. Die Teilnehmer in Paris empfangen zu werden.

Kleine Sport-Nachrichten

Reit Wet (Tollkühn), der deutsche Reitermeister, wird vom Kaiser in Berlin einen Preis von 1000 Reichsmark erhalten. Der Kaiser wird dem Sieger einen Preis von 1000 Reichsmark überreichen. Der Kaiser wird dem Sieger einen Preis von 1000 Reichsmark überreichen.

Kurt Wansfeld ist gestiftet. Der bekannte deutsche Reitermeister Kurt Wansfeld ist gestiftet. Der bekannte deutsche Reitermeister Kurt Wansfeld ist gestiftet.

Die Spiele vom Sonntag

Die Spiele vom Sonntag. Die Spiele vom Sonntag. Die Spiele vom Sonntag. Die Spiele vom Sonntag. Die Spiele vom Sonntag.

Hochleistungs-Kampft

Hochleistungs-Kampft. Hochleistungs-Kampft. Hochleistungs-Kampft. Hochleistungs-Kampft. Hochleistungs-Kampft.

Donninger (I. JG) gewinnt Bayerische Waldlaufmeisterschaft

Donninger (I. JG) gewinnt Bayerische Waldlaufmeisterschaft. Donninger (I. JG) gewinnt Bayerische Waldlaufmeisterschaft.

Deutschland führt 3:0

Deutschland führt 3:0. Deutschland führt 3:0. Deutschland führt 3:0. Deutschland führt 3:0. Deutschland führt 3:0.

Das übliche Ende

Das übliche Ende. Das übliche Ende. Das übliche Ende. Das übliche Ende. Das übliche Ende.

Hitlerjugend und Leibesübungen

Im die Teilnehmer der Hitlerjugend sind den Reichsleistungssportverbandes und dem Reichsleistungssportverbandes, die Teilnehmer der Hitlerjugend sind den Reichsleistungssportverbandes und dem Reichsleistungssportverbandes.

Die Teilnehmer der Hitlerjugend sind den Reichsleistungssportverbandes und dem Reichsleistungssportverbandes, die Teilnehmer der Hitlerjugend sind den Reichsleistungssportverbandes und dem Reichsleistungssportverbandes.

Werdererennen im Reich

Werdererennen im Reich. Werdererennen im Reich. Werdererennen im Reich. Werdererennen im Reich. Werdererennen im Reich.

Die Teilnehmer der Werdererennen im Reich sind den Reichsleistungssportverbandes und dem Reichsleistungssportverbandes, die Teilnehmer der Werdererennen im Reich sind den Reichsleistungssportverbandes und dem Reichsleistungssportverbandes.

Werdererennen im Reich

Werdererennen im Reich. Werdererennen im Reich. Werdererennen im Reich. Werdererennen im Reich. Werdererennen im Reich.

Die Teilnehmer der Werdererennen im Reich sind den Reichsleistungssportverbandes und dem Reichsleistungssportverbandes, die Teilnehmer der Werdererennen im Reich sind den Reichsleistungssportverbandes und dem Reichsleistungssportverbandes.

Werdererennen im Reich

Werdererennen im Reich. Werdererennen im Reich. Werdererennen im Reich. Werdererennen im Reich. Werdererennen im Reich.

Die Teilnehmer der Werdererennen im Reich sind den Reichsleistungssportverbandes und dem Reichsleistungssportverbandes, die Teilnehmer der Werdererennen im Reich sind den Reichsleistungssportverbandes und dem Reichsleistungssportverbandes.

NSDAP-Mitteilungen

Alle parteiinternen Besprechungen einhalten
Ordnung der NSDAP
Besitz der NSDAP
Besitz der NSDAP

Ordnung der NSDAP
Besitz der NSDAP
Besitz der NSDAP

Ordnung der NSDAP
Besitz der NSDAP
Besitz der NSDAP

Ordnung der NSDAP
Besitz der NSDAP
Besitz der NSDAP

Ordnung der NSDAP
Besitz der NSDAP
Besitz der NSDAP

Ordnung der NSDAP
Besitz der NSDAP
Besitz der NSDAP

Ordnung der NSDAP
Besitz der NSDAP
Besitz der NSDAP

Ordnung der NSDAP
Besitz der NSDAP
Besitz der NSDAP

Leben. Der Spielmannstag wird ebenfalls am 11. 11. 1933
Der Spielmannstag wird ebenfalls am 11. 11. 1933

Der Spielmannstag wird ebenfalls am 11. 11. 1933



Mannheim im November

Donnerstag, 2. November

Reinhold: 10 Uhr: Vorstellung des Städtischen
Reinhold: 10 Uhr: Vorstellung des Städtischen

Reinhold: 10 Uhr: Vorstellung des Städtischen
Reinhold: 10 Uhr: Vorstellung des Städtischen

Reinhold: 10 Uhr: Vorstellung des Städtischen
Reinhold: 10 Uhr: Vorstellung des Städtischen

Reinhold: 10 Uhr: Vorstellung des Städtischen
Reinhold: 10 Uhr: Vorstellung des Städtischen

Reinhold: 10 Uhr: Vorstellung des Städtischen
Reinhold: 10 Uhr: Vorstellung des Städtischen

Reinhold: 10 Uhr: Vorstellung des Städtischen
Reinhold: 10 Uhr: Vorstellung des Städtischen

1933: Von den ersten Fliegerjahren...
1933: Von den ersten Fliegerjahren...

1933: Von den ersten Fliegerjahren...
1933: Von den ersten Fliegerjahren...

1933: Von den ersten Fliegerjahren...
1933: Von den ersten Fliegerjahren...

1933: Von den ersten Fliegerjahren...
1933: Von den ersten Fliegerjahren...

1933: Von den ersten Fliegerjahren...
1933: Von den ersten Fliegerjahren...

1933: Von den ersten Fliegerjahren...
1933: Von den ersten Fliegerjahren...

1933: Von den ersten Fliegerjahren...
1933: Von den ersten Fliegerjahren...

1933: Von den ersten Fliegerjahren...
1933: Von den ersten Fliegerjahren...

1933: Von den ersten Fliegerjahren...
1933: Von den ersten Fliegerjahren...

1933: Von den ersten Fliegerjahren...
1933: Von den ersten Fliegerjahren...



gibt nur

EINIEN

Matt-Creme

ALLEINIGER HERSTELLER:

4711 KÖLN

Kleine Anzeigen

Empfängliche Kleinanzeigen bis zu
einer Höhe von 100 mm je mm
3 Pf. Stellungsgebühr je mm 4 Pf.

Empfängliche Kleinanzeigen bis zu
einer Höhe von 100 mm je mm
3 Pf. Stellungsgebühr je mm 4 Pf.

Empfängliche Kleinanzeigen bis zu
einer Höhe von 100 mm je mm
3 Pf. Stellungsgebühr je mm 4 Pf.

Empfängliche Kleinanzeigen bis zu
einer Höhe von 100 mm je mm
3 Pf. Stellungsgebühr je mm 4 Pf.

Empfängliche Kleinanzeigen bis zu
einer Höhe von 100 mm je mm
3 Pf. Stellungsgebühr je mm 4 Pf.

Empfängliche Kleinanzeigen bis zu
einer Höhe von 100 mm je mm
3 Pf. Stellungsgebühr je mm 4 Pf.

Empfängliche Kleinanzeigen bis zu
einer Höhe von 100 mm je mm
3 Pf. Stellungsgebühr je mm 4 Pf.

Empfängliche Kleinanzeigen bis zu
einer Höhe von 100 mm je mm
3 Pf. Stellungsgebühr je mm 4 Pf.

Was hören wir?
Mittwoch, 3. November

Vermietungen
Kaufgesuche
Vermischtes

MARCHIVUM

MARCHIVUM

MARCHIVUM

MARCHIVUM

Todes-Anzeige

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß wurde uns am Sonntag morgen mein heißgeliebter Gatte, mein lieber Sohn, unser bester Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel, Herr

Heinrich Peter Thiele

Bahnhofswirt

Die trauernden Hinterbliebenen:

- Lina Thiele geb. Schabinger
- Maria Thiele
- Professor Franz Vogt und Frau Liselotte geb. Thiele
- Kurt Thiele
- Hans Peter Vogt
- Fritz Schabinger, Neffe

durch einen Herzschlag entrissen.

Mannheim, den 1. November 1937.

Beerdigung Mittwoch, den 3. November, nachmittags 13.30 Uhr.
Von Beileidsbesuchen bittet man Abstand zu nehmen.

Schmerz erfüllt alle ich allen Bekannten mit, daß mein guter, treubesorgter Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater und Bruder, Herr

Emanuel Hochstetter

am Samstag, 30. Oktober ganz plötzlich verschieden ist.
Mannheim, Baden-Baden, 1. November 1937.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Bertha Hochstetter

Feuerbestattung am Dienstag, den 2. November, nachm. 4 Uhr, in Baden-Baden.

Adress!

Unser Angestellter, Herr

Ludwig Decker

ist am 31. Oktober 1937 plötzlich verstorben. Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen einen langjährigen, treuen Mitarbeiter, dem wir ein ehrendes Andenken bewahren werden

Mannheim, 1. November 1937

Betriebsführung und Gefolgschaft der
Sirebelwerk
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Michael Nickolitz

ist nach langem Leiden unerwartet am Samstag früh sanft entschlafen.

Mannheim, den 1. November 1937.

In tiefer Trauer:

Frau Maria Nickolitz Wwe. und Kinder

Die Beerdigung findet am Dienstag, 3. November 1937, 10 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute, treubesorgte Mutter, Frau

Therese Schrenk

geb. Weber

nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, sanft entschlafen ist.

Mannheim, den 30. Oktober 1937

Im Namen der Hinterbliebenen:

Wilhelm Schrenk

Die Feuerbestattung findet am Mittwoch, den 3. November, 10 1/2 Uhr, statt.

Warme Unterwäsche

In reicher Auswahl auch in großen Weiten finden Sie preiswert im

Wollhaus Daut

Breite Straße F 1, 4

Offene Stellen

Großhandlung in Kosmetika u. Friseurbedarf

branchekund. Herrn F. Reisposten

event. auch mit Tätigkeit in Büro und Lager, für bald od. spätere Zeit. In Betracht kommen nur bei der Friseurhandlung stangefähige od. sonstige Beschäftigte. Bewerbungen u. persönliche Besuche: Mit Frau u. Kind. Besuche ab 10 Uhr. Bewerbungen u. Besuche ab 10 Uhr. Bewerbungen u. Besuche ab 10 Uhr.

Großunternehmen sucht 3 Damen

für Kundenberatung und Verkauf.

Beruflich vorgebildete, fleißige, gut ausgebildete Damen mit kaufmännischer Ausbildung. Bewerbungen an die Geschäftsleitung, Postfach 10, 6800 Mannheim.

Herren-Kleidung. Ploter Verkäufer sofort gesucht. Rosenmüller H 5, 1

Magazin-Arbeiter für Großhandel. 10 bis 12 Uhr. 6800 Mannheim.

Hotel-Rest-Kellner p. sof. gesucht. 6800 Mannheim.

Stenotypistin. 6800 Mannheim.

Mädchen. 6800 Mannheim.

Mädchen. 6800 Mannheim.

Mädchen. 6800 Mannheim.

Schlafzimmer Badeeinrichtg. 2-3 Personen, weiß, modern, 1 Fl. Tisch u. noch andere Kleinigkeiten. 6800 Mannheim.

1 Smoking. 1 Smoking, modern, 6800 Mannheim.

Modernes Herrenzimmer. 6800 Mannheim.

Prakt. mein Herr, bei Ihnen ist eine Erklärung...

HUSTEN-Merzellen.

Immobilien.

Unter Nachh. zu verkaufen: L. Hypothek Mk. 30 000.-

Immobil.-Büro Jakob Neuert

Waldpark! Einfamilien-Wohnhaus

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Kaufgesuche.

Neuwohnungs-Einrichtung

Büroraum

5-Zimmer-Wohnung

Vord. Stadt! 4-Zimmer-Wohnung

Wohnungen

Wohnungen

Wohnungen

Wohnungen

Wohnungen

Wohnungen

Wohnungen

Wohnungen

Vermietungen

Schöner Laden in Madras in sehr günstiger Lage, etwa 120 qm. Bodenfläche, mit zwei großen Schaufenstern, zum 1. April 1938 gütig zu vermieten. Angebote unter D 8 120 an die Geschäftsstelle S. 48.

Büroraum Nähe Bahnhof, Belarich Lanzstr. 35, 3-Zimmer-Wohnung mit Küche und Wanne, am 1. November zu vermieten.

5-Zimmer-Wohnung mit 11 Zimmern, 1. Januar oder 1. März zu vermieten. Näheres: 6800 Mannheim.

Vord. Stadt! 4-Zimmer-Wohnung 1 Trepp. Möbl. u. elektr. Ausst. am 1. November zu vermieten. Näheres: 6800 Mannheim.

Wohnungen in der Nähe des Hauptbahnhofs, 2-Zimmer-Wohnung, 6800 Mannheim.

Wohnungen in der Nähe des Hauptbahnhofs, 2-Zimmer-Wohnung, 6800 Mannheim.

Wohnungen in der Nähe des Hauptbahnhofs, 2-Zimmer-Wohnung, 6800 Mannheim.

Wohnungen in der Nähe des Hauptbahnhofs, 2-Zimmer-Wohnung, 6800 Mannheim.

Wohnungen in der Nähe des Hauptbahnhofs, 2-Zimmer-Wohnung, 6800 Mannheim.

Wohnungen in der Nähe des Hauptbahnhofs, 2-Zimmer-Wohnung, 6800 Mannheim.

Wohnungen in der Nähe des Hauptbahnhofs, 2-Zimmer-Wohnung, 6800 Mannheim.

Wohnungen in der Nähe des Hauptbahnhofs, 2-Zimmer-Wohnung, 6800 Mannheim.

Wohnungen in der Nähe des Hauptbahnhofs, 2-Zimmer-Wohnung, 6800 Mannheim.

Früher od. nach dem 1. November zu vermieten. Näheres: 6800 Mannheim.

4-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort (Garage) zum 1. 12. 1937 von Oberpost 12 Verl. gef. u. abzugeben mit D 7 124 an die Geschäftsstelle S. 48.

Wohnungen in der Nähe des Hauptbahnhofs, 2-Zimmer-Wohnung, 6800 Mannheim.

Wohnungen in der Nähe des Hauptbahnhofs, 2-Zimmer-Wohnung, 6800 Mannheim.

Wohnungen in der Nähe des Hauptbahnhofs, 2-Zimmer-Wohnung, 6800 Mannheim.

Wohnungen in der Nähe des Hauptbahnhofs, 2-Zimmer-Wohnung, 6800 Mannheim.

Wohnungen in der Nähe des Hauptbahnhofs, 2-Zimmer-Wohnung, 6800 Mannheim.

Wohnungen in der Nähe des Hauptbahnhofs, 2-Zimmer-Wohnung, 6800 Mannheim.

Wohnungen in der Nähe des Hauptbahnhofs, 2-Zimmer-Wohnung, 6800 Mannheim.

Wohnungen in der Nähe des Hauptbahnhofs, 2-Zimmer-Wohnung, 6800 Mannheim.

Wohnungen in der Nähe des Hauptbahnhofs, 2-Zimmer-Wohnung, 6800 Mannheim.

Wohnungen in der Nähe des Hauptbahnhofs, 2-Zimmer-Wohnung, 6800 Mannheim.

Wohnungen in der Nähe des Hauptbahnhofs, 2-Zimmer-Wohnung, 6800 Mannheim.

zum Winter Form beständig

wieder richtig
in Mode - Auswahl - Güte - Preisverhältnis

Wronker
an der Marktleite

Jeder muß ihn sehen!

Heinz Rühmann
in der Paraderolle seines Lebens:



„Der Mustergatte“
mit Leni Marenbach, Hell Finkenzeller, Hans Söhnker, Werner Fötterer

Anfangszeit: **2.40, 4.30, 6.15, 8.35**
Für Jugendliche nicht zugelassen!

Letzte Vorstellung garantiert Sitzplätze. Vorverkauf an der Tageskasse und unter Ruf 23902

ALHAMBRA

Buddy Ebsen
(bekannt aus „Broadway-Melodie“) und
Barbara Stanwyck



Mississippi - Melodie
Die Pün vom steigenden Delle am Mississippi, voller Abenteuer, Musik, Gesang, Tanz und Humor, von dem die Berliner Presse schrieb: ... (1936)

„Das Publikum auf der Szene geht in einem Takt der Begeisterung, das Publikum im Parkett vergißt völlig, daß es sich ja nur um einen Film handelt und geht angeleert und applaudierend mit. Eine wahre Leistung der Regie von John Cromwell.“
Berliner Tageblatt

Kulturfilm: Land des Dachgiegels Khan

Ab heute in Erstaufführung
gleichzeitig in 2 Theatern:

Regie: Italia - 4.00, 6.15, 8.30 Regie: Capital - 4.15, 6.30, 8.30
Für Jugendliche nicht zugelassen!

SCALA-CAPITOL
Meerfeldstraße 56 am Melplatz

PALAST

Das Schweigen im Walde

Nach den Romanen von L. Gerhards

Hans Knöckel
Paul Richter

Die letzten Tage!

Täglich: 4.00 6.10 8.20

Amtl. Bekanntmachungen:

Schlachthof Mittwoch früh 6.10 Uhr auf der Heubühl, Rindfleisch, Entlang Nr. 1 (100)

Seriös. Dipl.-Kaufmann
(Wirtschaftsprüfer)
übernimmt nach Hausverwaltung, u. Vermietung.
K. Stoll, Obelstraße 14, Fernsprecher 464 07.

Libelle

Wieder ein Riesen-Erfolg!

Deszo Retter und Polly Day
Amerikan. originelles Parodietanz
„Der Mann, der mit sich selbst tanzt“
und 8 Schlager des Varietés und Kabarets

Mittwoch 10 Uhr - Hausfrauen-Vorstellung
Donnerstag 10 Uhr - Tanz-Tea mit Variété.
Eintritt frei. 550

Einladung
an alle Freunde des Skifahrens
zu dem
SKI-WERBEFILM
„Fuchsjagd am Krimmler Tauern“
am Freitag, dem 3. November 1937,
abends 8 Uhr, im „Casino“ R.L.I.
Eintritt frei!

Vorstellung von Spezialisten für den Wintersport
HILL & MÜLLER
in der Kunststraße

Städt. Planetarium

Heute Dienstag, 20.15 Uhr
spricht Professor S. Fröhner im 1. Experimentalvortrag der Reihe „Einführung in die Elektrizitätslehre“ über
Die Hauptwirkungen des elektr. Stromes

Hauptkassens RM 2,-, für Schüler RM 1,-, Einzelkarten RM -50, für vom WHW Gebührte RM -30

Tanz-Schule Helm, M 2,15 h
Anfangskursbeg. 4. Nov. 8 6, 15
Ansch. a. Einzel. jeders. Ruf 269 77

ZAUBER DER BOHEME

Jan Kleger - Maria Eggert
Paul Kamo - Theo Unger
Oskar Sims u. a.

Dieser Film ist ein Traum von Lachen, Weinen und Schmerz

Vorher: **Venezianische Skizzen**
Kulturfilm, Ufa-Tanzwoche
Täglich: 3.00 5.45 8.30 Uhr
Für Jugendliche erst ab 14 J. nicht zugel.

UFA-PALAST UNIVERSUM

Grete Weiser in ihrer neuesten Rolle:



Ne, so verrückt, jetzt spiel' ich das Mädchen für Alles

Ein Lustspiel, wie es sein soll: flott, schmissig, spannend!

Dazu eine Reihe vorzüglicher Schauspieler:

Ralph Arthur Roberts - Heinz Salfner - Rud. Platte
Ellen Frank - Franz Zimmermann - Spielleitung: Karl Böse

„Seit langem wurde über ein Lustspiel nicht so gelacht. Die Deutschen brüllen vor Vergnügen und tragen ihre Fröhlichkeit bis auf die Straße hinaus. Grete Weiser erspielt sich einen Star-Erfolg, der den als „Gastliche Lette“ noch übersteigt.“
Was der Best. Preis!

Im Vorprogramm: Neueste Deutschesmode und Kulturfilm: „Santorin“

Ab heute in Erst-Aufführung!

Anfangszeit: 2.30 4.20 6.25 8.35 Uhr
Für Jugendliche nicht zugelassen

SCHAUBURG

Wegen Renovierungsarbeiten und Pächterwechsels bleibt unser

Brauerei-Hauptausschank
Ecke Kaiser-Wilhelm- und Schillerstraße auf einige Tage geschlossen.

Aktien-Brauerei Ludwigshafen am Rhein

TANZ-Schule Knapp - Gu 1, 2
Ruf 30 401
Kursbeginn: 4. November
Einzelstunden jelebens. - Step - Unterricht. 6/6

Neueröffnung eines Spezialgeschäftes für

Jdar-Obersteiner
echten Steinschmuck

Ringe, Anhänger, Halsketten usw.
sowie Geschenke aus Achat in **D 1, 13** Nähe Paradedplatz

Pfälzische Hypothekenbank
München Ludwigshafen a. Rh. Köln

Die Liquidationsgoldpfandbriefe
der Reihen 743 - 788 einschließlich

wurden heute zur Heimzahlung auf 1. Dezember 1937 ausgelöst.
Ausgenommen sind die Reihen 747, 763, 775, 776 und 777, die bereits früher gezogen wurden.

Die Verzinsung endet am 30. November 1937.
Die nicht verfallenen Zinsscheine und der Erneuerungsschein sind mit dem Mantel unter Beiliegung eines arithmetisch geordneten Verzeichnisses einzureichen. Fehlende Zinsscheine werden am Kapital gekürzt.

Einlösungstellen sind unsere Kassen in Ludwigshafen a. Rh., München, Promenadestr. 6, Köln, Kaiser-Wilhelm-Ring 34 und alle Banken.

Bei der Einlösung von Stücken, die auf Namen eines bestimmten Berechtigten **angeschrieben (vinkuliert)** sind, bedarf es eines vorschreibsmäßigen Freischreibungsantrags. Formblätter mit Richtlinien für die Ausfertigung bitten wir anzufordern.

Restanten aus den früheren Verzinsungen:
Alle noch umlaufenden **Liquidationsgoldpfandbriefe** der Reihen 4, 9, 11, 22, 47, 63, 75, 76, 96, 109, 111, 114, 122, 147, 154, 163, 175, 176, 196, 199, 209, 211, 215, 222, 247, 263, 275, 276, 296, 309, 311, 322, 336, 347, 363, 376, 396, 409, 411, 422, 447, 458, 475, 476, 496, 509, 511, 522, 547, 555, 563, 576, 576, 596, 609, 611, 616, 622, 644, 647, 658, 663, 675, 676, 696, 706, 709, 711, 722, 747, 763, 775, 776, 777, 796, 809 sowie alle Stücke zu **GM. 50,-** und sämtliche Zertifikate.

Ludwigshafen a. Rh., 29. Oktober 1937.
Pfälzische Hypothekenbank.

Rein deutscher

Circus Heppenheimer
Lindenhof
Schickeloch im Schloßgarten
Mittwoch, 3. Nov. abends 8.05 Uhr

große **Eröffnungs-Vorstellung**

50 Pferde
Reitkünstler der Art
große Künstlercharakter
Circus behält
billige Eintrittspreise
von 30 Pf. abwärts

Daran erkenne ich meinen „Schlichte“:
am sorten, feinen Aroma - am reinen, herben Duft - und niemals schmeckt er aufdringlich!

„Trinken ihn mäßig, aber regelmäßig!“

Schlichte Steinhäger
Königstr. 423 Montag der 222

Leppiche, Läufer
Bettumrandungen
Beste Qualitäten
Gelegenheits-Käule

H. Engelhard macht.
O 4 1 - Kunststraße

MULCUTO RASIERKLINGEN

Schärfste Rasierklingen
Herr Müller a. D., Fritz Geyer, München A. 1, 1937
Ihre Idee von der Mulcuto 0,15 mm Rasierklinge ganz legendär.
München München Verkehrsamt 1937 Nr. 24.17
Reparaturkosten - Nullpunkt

Gretl Stoll arzt. gepr.
Mannheim Talstr. 13 - Fernruf 443 81

Familien-Drucksachen
Druckerei Dr. Haas, R 1, 4-6

Ab heute die sächsischen Komiker **Gauditz** im **Gambrinus**

Brauerkleidung HILDE WOLF
Spielzeugfabrik für meist Damenkleidung
Ruf 245 43

Pelz-Reparaturen
Ist in Elb. Werkstatt
Bismarckstr. 4, Fernruf. 323 94.

Klavier Harmonium
Reparaturen
Trotz, H 7, 17 * 8000

3 Dinge machen die Drucksache wirksam

Papier, Schrift und einwandfreier Druck

In diesen Fragen sollten Sie stets dem Rat des erfahrenen Druckers folgen. Er kennt die Voraussetzungen der wirksamen Gestaltung, er hat nur einen Ehrgeiz, daß seine Arbeiten Ihre Zufriedenheit finden.

Rufen Sie Nr. 24951 an, wir stehen Ihnen zu einer unverbindlichen Besprechung immer zur Verfügung. Und teuer sind wir bestimmt nicht.

Druckerei Dr. Haas
R 1, 4-6 / Fernsprecher 24951